

OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG



**ANGEBOTE FÜR
GASTSTUDIERENDE,
SENIORINNEN UND
SENIOREN**

Sommersemester 2019

Herausgeber:
Dezernat Z/KOM – Kommunikation & Alumni
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kapuzinerstraße 18
96047 Bamberg
kommunikation@uni-bamberg.de

Redaktionsschluss: 22. Februar 2019

Copyright © Z/KOM [SS 2019]
Layout und Korrektur: Daniela Mäuser

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	4
ZENTRALE UND WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN	8
Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg (ZLB).....	8
Sprachenzentrum.....	10
Zentrum für Interreligiöse Studien (ZIS)	13
Zentrum für Mittelalterstudien (ZEMAS).....	18
FAKULTÄT GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN	
Anglistik und Amerikanistik	19
Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte	23
Evangelische Theologie.....	28
Germanistik.....	33
Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie	35
Katholische Theologie.....	44
Kommunikationswissenschaft.....	47
Orientalistik.....	48
Philologie.....	56
Philosophie.....	56
Romanistik	58
Slavistik.....	61
FAKULTÄT SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	
Politikwissenschaft.....	64
Betriebswirtschaftslehre	65
Soziologie.....	66
Statistik	73
Volkswirtschaft.....	76
Wirtschaftspädagogik.....	78
FAKULTÄT HUMANWISSENSCHAFTEN	
Kunstpädagogik und Kunstdidaktik	78
Mathematik und Naturwissenschaften.....	82
Musikpädagogik und Musikdidaktik.....	82
Pädagogik.....	84
Psychologie.....	87
FAKULTÄT WIRTSCHAFTSINFORMATIK UND ANGEWANDTE INFORMATIK.....	
Wirtschaftsinformatik.....	89

Allgemeine Informationen

Wer kann ein Gaststudium aufnehmen?

Wer sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden will, ohne Scheine, Prüfungen oder einen Abschluss anzustreben, kann Gaststudierende oder Gaststudierender an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg werden. Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen ist dabei Abitur oder Mittlere Reife.

Welche Wissensgebiete gibt es an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg?

Die Universität ist in vier Fakultäten aufgegliedert:

Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften

Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Fakultät Humanwissenschaften

Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik

In jeder Fakultät wird eine Reihe von Fächern gelehrt. Einen Überblick finden Sie im Inhaltsverzeichnis.

Welche Veranstaltungen gibt es?

Die Form der Lehrveranstaltungen ist unterschiedlich:

In der **Vorlesung** hält eine Dozentin oder ein Dozent einen Vortrag, des Öfteren in Verbindung mit einer Diskussion oder Gelegenheit zu Rückfragen. Im Veranstaltungsteil wird die Vorlesung durch ein „V“ abgekürzt. Die **Übung** (Ü) gibt die Möglichkeit zum Lösen meist praktischer Aufgaben, die zum Inhalt einer Vorlesung passen.

Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema durch Aussprache, Diskussion und Mitarbeit bietet das **Seminar** (S; PS: Proseminar; HS: Hauptseminar; BS: Blockseminar). Hier übernehmen Studierende in der Regel Referate, eine Verpflichtung, die für Gaststudierende aber nicht gilt.

Darüber hinaus gibt es **Kolloquien** (K), **Tutorien** (TU), **Repetitorien** (R) sowie **Sprachpraktische Ausbildungen** (SA), **Exkursionen** (E), **Arbeitsgemeinschaft** (AG), **Sonstige Lehrveranstaltungen** finden Sie unter dem Kürzel „SL“.

Welche Veranstaltungen können Gaststudierende besuchen?

Alle Lehrveranstaltungen in diesem Verzeichnis stehen Gaststudierenden offen. Die betreffenden Dozentinnen und Dozenten haben sie als geeignet für diese Personengruppe bezeichnet. Im UnivIS, dem universitätsinternen Informationssystem der Universität Bamberg, finden Sie online darüber hinaus alle Veranstaltungen des Semesters. Gaststudierende können alle darin aufgeführten Vorlesungen, die für Gasthörerinnen und Gasthörer als geeignet markiert wurden, besuchen. Bei Seminaren und Übungen ist folgendes zu beachten: Die Teilnehmerzahl kann begrenzt sein; in diesem Fall haben Studierende Vorrang. Des Weiteren können besondere Voraussetzungen (Vorkenntnisse, Vorprüfungen etc.) den Besuch der Veranstaltung durch Gaststudierende verhindern. Ein Gespräch mit der Dozentin oder dem Dozenten vor dem ersten Veranstaltungstag kann in diesem Fall nützlich sein.

Wann finden die Veranstaltungen statt?

Im Verzeichnis sind Wochentag und Uhrzeit angegeben. Beispiel: Mo 14.15 – 15.45.

Das bedeutet, dass die Veranstaltung jeden Montag durchgeführt wird, und zwar im Sommersemester 2019 zwischen **23. April und 27. Juli 2019**. Die Dauer beträgt in der Regel 90 Minuten. Ausnahme: Die Uhrzeit ist exakt vermerkt (z. B. 10.30 - 12.00).

Wo finden die Veranstaltungen statt?

Im Verzeichnis werden die Veranstaltungsorte mit den folgenden Abkürzungen wiedergegeben.

Am Kranen 10	KR10
Am Kranen 12 (Hochzeitshaus)	KR12
Am Kranen 14	KR14
An der Universität 2	U2
An der Universität 5	U5
An der Universität 7	U7
An der Universität 9	U9
An der Universität 11	U11
An der Weberei 5 (ERBA)	WE5
Feldkirchenstraße 21	F21
Feldkirchenstraße 21 Alte Mensa	FMA
Feldkirchenstraße 21/Rechenzentrum	RZ
Feldkirchenstraße 21/Bibliothek	UB
Fischstraße 5	FI5
Kärntenstraße 7	KÄ7
Luitpoldstraße 19	LU19

Marcus-Haus, Markusplatz 3	M3
Markusstraße 12	M12
Markusstraße 8a, Gebäude 1	MG1
Markusstraße 8a, Gebäude 2	MG2
Noddack-Haus	M3N
Obere Karolinenstraße 8	OK
Wilhelmsplatz 3	WP3
Am Zwinger 6	ZW6

Beispiel: U5/00.24. Diese Veranstaltung findet also im Gebäude An der Universität 5, im Erdgeschoss, in Raum 24 statt.

ACHTUNG:

Manchmal ändern sich Zeit und/oder Ort einer Veranstaltung. In diesem Fall können Sie weitere Informationen über die Homepage, das schwarze Brett des Lehrstuhls oder über das jeweilige Sekretariat bekommen. Fehlt bei einer Veranstaltung ein Orts- oder Zeithinweis, so stand dieser bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Auch in diesem Fall können Sie über das entsprechende Lehrstuhlsekretariat, die Homepage oder das schwarze Brett die notwendigen Informationen erfahren.

Wie werden Sie Gaststudierende oder Gaststudierender?

Wenn Sie an universitärer Weiterbildung interessiert sind und auch geeignete Angebote gefunden haben, können Sie sich vom **11. März bis 12. April 2019** als Gaststudierende oder Gaststudierender einschreiben.

Zuständig ist dafür die

Studierendenkanzlei der Universität
Kapuzinerstr. 25/Rückgebäude
96047 Bamberg
Tel. (0951) 863-1024

Sie hat folgende Öffnungszeiten:

Mo - Fr	von	8.30 bis 12.00 Uhr
Montag	von	13.30 bis 15.00 Uhr

Bitte füllen Sie den Antrag auf Zulassung als Gaststudierender oder Gaststudierende aus. Den Antrag finden Sie zum Ausdrucken im Internet unter der Adresse www.uni-bamberg.de/studium/interesse/studienformen/gaststudium. Dann bezahlen Sie die fällige Gebühr an der Zahlstelle der Universität, Kapuzinerstr. 16, Raum 00.05 um den Antrag anschließend bei der Studierendenkanzlei abzugeben.

Was kostet das Gaststudium?

Laut der Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationssatzung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg muss für das Gaststudium eine Gebühr entrichtet werden. Diese ist nach Semesterwochenstunden (SWS) gestaffelt:

bis zu vier SWS: Euro 100,- pro Semester

fünf bis acht SWS: Euro 200,- pro Semester

neun und mehr SWS: Euro 300,- pro Semester

Ringvorlesungen und ähnliche öffentliche Veranstaltungen sind kostenfrei.

Wir möchten auf die Möglichkeit einer **Bibliotheksführung** hinweisen. Genaue Angaben über Zeit und Ort erfahren Sie in den Teilbibliotheken.

Virtuelle Hochschule Bayern (VHB)

Sie können als Gaststudierende gegen eine Gebühr auch Internetkurse an der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) belegen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Studierendenkanzlei der VHB (registrierung@vhb.org) oder im Internet unter: <http://www.vhb.org>

Zahlreiche Studiengänge können in **Teilzeit** studiert werden.

Seit dem Wintersemester 2012/13 bietet die Universität Bamberg die Möglichkeit eines **Modulstudiums**.

Bei Fragen zum Studienangebot können Sie sich gerne an die Zentrale Studienberatung wenden.

Zentrale und wissenschaftliche Einrichtungen

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg (ZLB)

Evangelische Theologie

Digitale Religionspädagogik, oder: Wie Youtuber über den Glauben informieren

Dozent/in:

Jonathan Kühn

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Mo, 12:00 - 14:00, MG1/02.06

Inhalt:

Längst sind Youtube-Videos wichtige Kommunikationskanäle geworden. Ob Schminktipp, Bastel-Anleitungen, Musikvideos, Vorträge oder... – es scheint nur wenig zu geben, was es nicht gäbe. Auch im Bereich Glauben und Religion wird das Format intensiv und vielfältig genutzt, in Bild und Ton allerlei präsentiert, was Internetuser nachfragen können: punktuell-selektiv oder im Abo, gezielt empfohlen oder dezidiert gesucht. Jana Highholder, eine junge Medizinstudentin, Poetry-Slammerin, (Hör-)Buchautorin und Influencerin, ist im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf Youtube, Facebook und Instagram unterwegs. Sie teilt ihren Alltag: Prüfungen, Partys, Hobbies, Familienfeste... und sie teilt ihren christlichen Glauben: Themen wie „Sünde“ und „Gnade“, „Vergebung“ und „Leben nach dem Tod“ kommen vor in ihren Videos (zum Beispiel:

<https://www.youtube.com/watch?v=N6-dzRkwonE>). Immer nur ein paar Minuten und anders, als von kirchlicher Seite häufig anzutreffen. Marco Michalzik ist (Spoken Word-)Künstler, hat sein Hobby zum Beruf gemacht und kommuniziert ebenfalls über Youtube. Das Video zu seinem wohl bekanntesten Text „WO IST DEIN GOTT JETZT?“ (<https://www.youtube.com/watch?v=uuo1SCLjola>) ist bereits rund 300.000 mal angeklickt worden (Stand Dezember 2018). Im Seminar sollen einzelne ausgewählte Videos von Jana Highholder und Marco Michalzik als Beispiele für religionspädagogische digitale Kommunikation analysiert, diskutiert und ausgewertet werden. Welche Chancen und Grenzen liegen in solchen Formen (teils kirchlich geförderter) Kommunikation? In welchem Verhältnis stehen die Videos in ihrer Gestaltung zu denen erfolgreicher anderer Youtuber? Überzeugt das jeweilige Format und eignet es sich entsprechend zum Einsatz in Schulunterricht und kirchengemeindlicher Jugendarbeit? Den theoretischen Hintergrund der Diskussion sollen aktuelle Diskurse um Professionalisierung, Medialisierung, Privatheit und Öffentlichkeit bereichern.

Messianische Weissagungen

Dozent/in:

Friedrich Fechter

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Do, 8:00 - 10:00, MG2/01.04

Voraussetzungen / Organisatorisches:

LV entfällt am 13.06.2019.

Inhalt:

Die so genannten messianischen Weissagungen des Alten Testaments (Jes 8,23-9,6; 11; Jer 23,1-8; 33,14-26; Ez 34; 37,15-28; Am 9,11f; Mi 5,1-5; Hag 2,20-23; Sach 4; 6,9-15; 9,9f) werden exegetisch untersucht und die damit zusammenhängenden Fragen erörtert. Dabei spielt auch das gesamtbiblische Zeugnis eine wichtige Rolle. Die Teilnehmer/-innen müssen im Laufe des Semesters mindestens zwei schriftliche Arbeiten abliefern. Dabei handelt es sich wahlweise um ein Ergebnisprotokoll, einen Literaturbericht, eine Textanalyse oder um ein Referat über ein Thema im Rahmen des Seminarthemas. Die Arbeitsverteilung wird in der ersten Sitzung erfolgen und ist verbindlich. Es wird eine häusliche Vor- und Nachbereitungszeit von durchschnittlich 2 Stunden pro Woche erwartet. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer/-innen das Lesepensum bewältigt haben, das zur jeweiligen Sitzung aufgegeben wird. Materialien werden z.T. über den VC zur Verfügung gestellt bzw. in einem Semesterapparat in der UB zugänglich sein. Zur Vorbereitung auf das Seminar wird die Lektüre des deutschen Bibeltextes vorausgesetzt. Im Blick auf den erfolgreichen Seminarbesuch darf die Teilnahme am Seminar maximal zweimal versäumt werden. Bei Überschreitung dieser Fehlzeiten ist eine Feststellungsprüfung zur Überprüfung der methodischen Fertigkeit zwingend erforderlich.

Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit

Dozent/in:

Christina Weigel

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, MG2/01.03

Inhalt:

Die Konfirmandenarbeit stellt ein gleichsam beliebtes wie bedeutendes Bildungsangebot im gemeindepädagogischen Kontext dar, das jährlich etwa 90% der evangelischen Jugendlichen erreicht. Auch das Interesse der Forschung ist hoch: Kein anderes kirchlich-pädagogisches Arbeitsfeld wurde in den vergangenen Jahren so umfassend untersucht wie das der Konfirmandenarbeit. Dieses Seminar beleuchtet heutige Formate der Konfirmandenarbeit hinsichtlich ihrer Organisation, Konzeption, Zielsetzung, inhaltlicher Schwerpunkte und methodischer Umsetzung. Ebenso werden die Intentionen und Ergebnisse verschiedener Forschungsprojekte auf nationaler und internationaler Ebene fokussiert und davon ausgehend derzeitige Herausforderungen und Desiderate sowie Perspektiven künftiger Konfirmandenarbeit erschlossen.

Katholische Theologie

Grundfragen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung

Dozent/in:

Andrea Kabus

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich, Modulstudium

Termine:

Do, 8:00 - 10:00, U2/00.25

Inhalt:

Was lässt sich unter religiöser Bildung verstehen? Kann und soll man Religion lernen bzw. lehren? Wann kann man von "religiöser Kompetenz" sprechen? Was ist das Spezifische religiöser Erziehung und Bildung in verschiedenen

Bildungszusammenhängen (z.B. Kindergarten, Jugendarbeit, Schule, Erwachsenenbildung)? ... In dieser Vorlesung werden grundlegende Fragen der Religionspädagogik thematisiert und auf aktuelle Debatten hin weitergedacht. Es geht darum, Antworten zu finden, von welchen Voraussetzungen her religiöse Bildung in der gegenwärtigen Gesellschaft geprägt ist, wo diesbezügliche Herausforderungen liegen und wie religiöse Bildung in angemessener Weise ermöglicht werden kann.

Einführung in die Christliche Sozialethik

Dozent/in:

Sebastian Zink

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, U2/00.25

Einzeltermin am 25.6.2019, 14:00 - 16:00, U5/01.22

Inhalt:

(Christliche) Sozialethik wird oft als Gegenüber zur Individualethik verstanden. Im Gegensatz zu dieser behandelt die Sozialethik den Teil der Fragestellungen der Ethik, die in irgendeiner Weise mit den Institutionen der Gesellschaft verknüpft sind. Denn das Handeln der Menschen ist nicht unabhängig von den jeweiligen Kontexten. Es wird von diesen mitbestimmt, reglementiert oder ermöglicht. Die (Christliche) Sozialethik fragt daher nach der Gerechtigkeit und Humanität einer Gesellschaftsordnung, ihrer Strukturen und Institutionen. Inwiefern bilden diese einen geeigneten Rahmen für eine gerechte Verteilung von Gütern, Rechten und Pflichten und ermöglichen allen Menschen eine angemessene Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen? Die Sozialethik befragt dabei nicht nur bestehende Ordnungen, sondern zielt durch kritische Analyse des Bestehenden auf Veränderungen, wo ungerechte Strukturen und Verhältnisse deutlich werden. In dieser Veranstaltung wird es um die Grundlagen sozialetischer Reflexion sowie die Grundzüge eines christlichen Ethos als spezifische Perspektive einer Christlichen Sozialethik gehen. Entwicklungen und grundlegende normative Orientierungen der Christlichen Sozialethik werden ebenso thematisiert wie Vorgehensweisen und Methodik. Praktische Beispiele veranschaulichen die konkrete Relevanz einer sozialetischen Reflexion.

Sprachenzentrum

Orientalische Sprachen

Hebräisch

Biblisches Hebräisch I

Dozent/in:

Keren Presente

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 4 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Mo, 12:15 - 13:45, FL2/01.01

Di, 10:15 - 11:45, FL2/01.01

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Vorkenntnisse: Modernes Hebräisch I (oder Vergleichbares)

Leistungserwerb: Klausur

Der Kurs steht allen Interessierten unabhängig vom Studiengang offen.

Inhalt:

In diesem Kurs lernen wir die Grundlagen des biblischen Hebräisch. Wir beschäftigen uns insbesondere mit dem Verbsystem. Begleitend lesen und übersetzen wir Texte aus dem ersten Buch Mose und erarbeiten uns einen zu den Texten passenden Wortschatz.

Viva, Diven und Narrative (Hebräischkurs für Fortgeschrittene)

Dozent/in:

Keren Presente

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mo, 16:15 - 17:45, FL2/01.01

Inhalt:

Wie präsentiert sich ein junger Staat „der Welt“? - eine musikalische Reise hinter die Kulissen des Eurovision Song Contests. Im Kurs beschäftigen wir uns mit den Liedtexten einiger israelischer Beiträge von den Siebzigern bis heute. Zwischen Pailletten und Scheinwerferlicht werden wir entdecken, welche Kernthemen die israelische Gesellschaft bewegen und spalten und wie versucht wurde, zwischen Gegenwart und Vergangenheit, religiöser Tradition und Popkultur Brücken zu bauen. Dieser Kurs eignet sich für Studierende mit Hebräischvorkenntnissen.

Persisch

Sprachpraktisches Aufbaumodul Persisch 3: b) Sprachpraktische Übungen

Dozent/in:

Mitra Sharifi-Neystanak

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 10, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Mi, 14:00 - 16:00, U5/00.17

Sprachpraktisches Aufbaumodul Persisch 3: c) Übungen zur Sprachlehre

Dozent/in:

Mitra Sharifi-Neystanak

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 10, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, SP17/02.19

Voraussetzungen / Organisatorisches:

ACHTUNG: Seminarbeginn 16:30 Uhr; Seminarende 18:00 Uhr

Sprachpraktisches Basismodul Persisch 1: b) Sprachpraktische Übungen

Dozent/in:

Mitra Sharifi-Neystanak

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 10, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 8:00 - 10:00, SP17/00.13

In diesem Semester wird nach der Methode des Intensivkurses Persisch unterrichtet.
Die Lehrmaterialien können im Unterricht erworben werden.

Sprachpraktisches Basismodul Persisch 1: c) Übungen zur Sprachlehre

Dozent/in:

Mitra Sharifi-Neystanak

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 10, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 10:00 - 12:00, SP17/00.13

Voraussetzungen / Organisatorisches:

In diesem Semester wird nach der Methode des Intensivkurses Persisch unterrichtet.
Die Lehrmaterialien können im Unterricht erworben werden.

Voraussetzung für ECTS: Klausur

Sprachpraktisches Basismodul Persisch 1: a) Sprachlehre

Dozent/in:

Mitra Sharifi-Neystanak

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 10, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Fr, 10:00 - 12:00, KR12/02.05

Voraussetzungen / Organisatorisches:

In diesem Semester wird nach der Methode des Intensivkurses Persisch unterrichtet.

Inhalt:

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 1 b und 1 c bildet Persisch 1 a die wichtigste
Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen
(oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist unerlässlich.

Slavische Sprachen

Polnisch

Polnisch: Konversation

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis, Studium
Generale

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen, Modulzugehörigkeit:
Profilmodul Sprachpraxis, Slavistik (Polnisch)

Eine Anmeldung ist erforderlich.

An- und Abmeldefristen im FlexNow-Onlinesystem entnehmen Sie bitte der Website
des Sprachenzentrums.

Inhalt:

Der Kurs richtet sich an Studierende, die in erster Linie daran interessiert sind, ihre
mündliche Ausdruckfähigkeit im Polnischen zu verbessern. Das Niveau der
Sprachübung wird der Sprachleistungsfähigkeit der Kursteilnehmer angepasst.
Unterrichtssprache ist Polnisch. Sie bekommen im Unterricht viele Informationen über
das Land, seine wechselvolle Geschichte, Leute und Kultur.

Mo

14:00 - 16:00

WE5/02.048

Eichmann, A.

Zentrum für Interreligiöse Studien (ZIS)

Religiöse Traditionen

Christus – Heil der Welt. Soteriologische Ansätze zwischen klassischer Christologie, Befreiungstheologie und Marx'scher Ökonomiekritik

Dozentinnen/Dozenten:

Jürgen Bründl, Alexander Schmitt

Angaben:

Seminar, benoteter Schein, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, U2/02.04

Inhalt:

Im Traktat „Soteriologie“ reflektiert die Theologie das Heilsverständnis des christlichen Glaubens. Soll Heil kein bloß abstraktes Erlösungsprinzip sein, das auf ein Jenseits vertröstet, braucht es den Bezug auf konkrete gesellschaftspolitische Problemfelder, in denen die Frage nach Heil und Unheil in unserer Welt Kontur gewinnen kann. Im Christentum ist Jesus Christus die erste Konkretion, die das Heil anschaulich verkörpert. Das Seminar möchte ausgehend von europäischen und lateinamerikanischen Christologien nach der Bedeutung von Heil bzw. Unheil in unserer Welt heute fragen und Strukturen suchen, in denen sich beides niederschlägt. Ein vorrangiges Beispiel für diese Heils- oder Unheilsstrukturen bildet die globale Ökonomisierung. Deshalb liegt es nahe, die konkrete Bedeutung der theologischen Lehre vom Heil über die ganz spezielle Rezeption der Ökonomiekritik von Karl Marx in der Theologie der Befreiung herauszuarbeiten. Dazu haben wir uns fachkundige Gesprächspartner eingeladen.

Ein Teil des Seminars findet am 29.06.2019 als ganztägige Blockveranstaltung in der Form eines Workshops statt. Als Gäste sind der Politologe und Marx-Spezialist Prof. Dr. Michael Heinrich (Berlin) und für die Befreiungstheologie die Sozialethikerin Prof. Dr. Michelle Becka (Würzburg) eingeladen. Der Workshop ist auch ohne Seminarteilnahme für Studierende aus allen Fachrichtungen geöffnet.

Die esoterischen ("mystischen") Traditionen des Judentums - Einführung in die Kabbala

Dozent/in:

Susanne Talabardon

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, U2/01.33

Inhalt:

„Man könnte sagen, dass Mystiker und Religiöse/Theologen zwei Arten von Glaubenden sind, die sich durch eine gemeinsame Sprache voneinander unterscheiden.“ Dieser schlicht geniale Satz (übrigens von J. Dan, einem führenden Forscher im Bereich der Kabbala) sei Problemanzeiger und Programm. Die Vorlesung hat zum Ziel, die Entwicklung der jüdischen arkanen ("esoterischen") Traditionen herzuleiten und nachzuzeichnen: von der nachbiblischen Apokalyptik über rabbinische Äußerungen zum Thema, dem überaus rätselhaften Sefer Jezira bis zur klassischen Kabbala. Wenn wir es zeitlich hinbekommen, geht die Reise weiter zu Luria und dem osteuropäischen Chassidismus.

Karl Barth lesen

Dozent/in:

Katharina Eberlein-Braun

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Mo, 10:00 - 12:00, U2/01.30

Klassische jüdische Texte - lesen!

Dozent/in:

Susanne Talabardon

Angaben:

Seminar/Übung, 2 SWS, benoteter Schein, obligatorische Lehrveranstaltung,

Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für

Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, FL2/01.01

Islam-Politik nach 9/11: staatliche Antworten auf den Terror

Dozent/in:

Patrick Franke

Angaben:

Seminar/Übung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,

Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Fr, 10:15 - 11:45, LU19/00.09

Vorlesung AT I: Geschichte Israels und seiner Literatur

Dozent/in:

Klaus Bieberstein

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für

Interreligiöse Studien, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mo, 10:00 - 12:00, U2/00.25

Inhalt:

Die biblische Literatur ist nicht vom Himmel gefallen, sondern das Produkt eines fast tausendjährigen Ringens um eine angemessene Interpretation menschlicher Erfahrungen in einer angemessenen Rede von Gott. Auch wurden die Texte nicht für Nachgeborene, sondern für zeitgenössische Leserinnen und Leser, Hörerinnen und Hörer verfasst, um sich mit deren Problemen auseinanderzusetzen. Daher setzt ein angemessenes Verständnis der Texte ein Wissen um die Probleme jener Zeiten und die Entstehung der biblischen Literatur voraus. Dieses Grundwissen wird in dieser einführenden Überblicksvorlesung vermittelt. Sie behandelt Epoche um Epoche die Geschichte Israels und Judas (möglichst aufgrund außerbiblischer Quellen) und der biblischen Literatur von den frühesten Texten bis zu ihrer heute vorliegenden kanonischen Form als Reflexe der sich wandelnden Zeiten.

Workshop: »Christus – Heil der Welt«

Dozentinnen/Dozenten:

Jürgen Bründl, Alexander Schmitt

Angaben:

Übung/Blockseminar, benoteter Schein, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 29.6.2019, 8:00 - 18:00, U2/02.04

Beginn der Lehrveranstaltung um 09:00 Uhr

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Dieser Workshop ist für Teilnehmer des Seminars »Christus – Heil der Welt« obligatorisch.

Darüber hinaus laden wir herzlich interessierte Gasthörer zu diesem Workshop ein.

„Das Hohelied“ - Figurationen des Weiblichen als Weltkulturerbe

Dozent/in:

Anna Rothkoegel

Angaben:

Seminar/Proseminar/Übung, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Frauenspezifisch/Geschlechtervergl., KulturPLUS, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Do, 16:00 - 18:00, U2/02.04

Inhalt:

Als das Hohelied Salomonis in der Übersetzung von Martin Luther ging die Sammlung von altorientalischen Liebesliedern in die deutsche Bibel und damit in das deutsche kulturelle Gedächtnis ein. Ursprünglich (in Hebräisch, Griechisch, Lateinisch) und auch in den slavischen Sprachen heißt der Text schlicht: Das Lied der Lieder im Sinne von Das schönste/bedeutendste aller Lieder.

Das Seminar untersucht die Struktur, Symbolik und Rezeption des Textes. Im Zentrum des Interesses steht das vermittelte Frauenbild, das kultur- und religionsvergleichend im Hinblick auf sein kulturelles Erbe hinterfragt wird. Dabei soll auch der Kommentar zum Hohelied der Staatsbibliothek Bamberg, der zum UNESCO Memory of the World gehört, herangezogen werden. Die Lehrveranstaltung richtet sich fachübergreifend an interessierte Studierende.

Interreligiöse Beziehungen

Geschichte der jüdisch-christlichen Beziehungen

Dozent/in:

Susanne Talabardon

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 12:15 - 13:45, U2/01.33

Inhalt:

„Zwei Völker in deinem Schoß/ und zwei Völkerschaften teilen sich in deinem Innern/ Völkerschaft wird stärker sein als Völkerschaft / Und der Große wird dem Jungen dienen.“ So informiert der Ewige in Gen 25, 23 die arme Rebekka, die sich bei Ihm über die in ihrem Leib marodierenden Zwillinge beklagt hatte. Dieser Vers der Hebräischen Bibel, der Jahrhunderte lang zum Streitfall zwischen Juden und Christen darüber wurde, wer denn Esau (der Große) sein müsse oder Jakob (der Junge) sein dürfe, bringt ungewollt einen wesentlichen Aspekt der jüdisch-christlichen

Beziehungen auf den Punkt. In der neueren religionsgeschichtlichen Forschung setzt sich immer mehr die Überzeugung durch, dass es sich bei der Entstehung beider „Religionen“ buchstäblich um eine Zwillingsgeburt handelte. Doch auch in den folgenden Jahrhunderten, in Mittelalter und Neuzeit, beeinflussten Judentum und Christentum einander heftig. Die Vorlesung wird die soeben skizzierte Hypothese zu untersetzen versuchen. Sie zeichnet eine Geschichte der jüdisch-christlichen Interaktion aus der Sicht der jüdischen Gemeinschaft.

Religionssensibilität - Interreligiöse Kompetenz - Umgang mit Antisemitismus. Religion unterrichten im Horizont des Judentums

Dozentinnen/Dozenten:

Henrik Simojoki, Susanne Talabardon

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, U5/02.18

Inhalt:

Das Seminar zielt auf drei Ebenen darauf, religionspädagogische Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Verhältnis zum Judentum zu fördern.

Erstens sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, religiöse Lernprozesse umfassend im Horizont des Judentums zu verorten und zu reflektieren. Dafür erwerben sie Kenntnisse über Grundlinien jüdischer Theologie, Schrifthermeneutik und Religionspraxis und gewinnen einen Einblick in den aktuellen Stand des jüdisch-christlichen Dialogs. Religionssensibles Unterrichten im Horizont des Judentums setzt dialogische Fähigkeiten voraus – und die Bereitschaft, eigene Haltungen kritisch zu durchleuchten.

Zweitens werden in dem Seminar aktuelle Konzepte interreligiösen Lernens zwischen Christentum und Judentum erschlossen.

Drittens wird eine besorgniserregende Entwicklung aufgegriffen und didaktisch bearbeitet: Immer wieder kommt es zu antisemitischen und antijudaistischen Ausfällen, auch an Schulen. Daher sollen Strategien reflektiert werden, wie Lehrkräfte latenter oder offenem Antisemitismus an ihren Schülern präventiv entgegenwirken oder interventiv begegnen können.

Religiöse Sprache übersetzen?

Dozent/in:

Katharina Eberlein-Braun

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Einzeltermin am 5.7.2019, 14:00 - 20:00, U2/01.30

Einzeltermin am 6.7.2019, Einzeltermin am 7.7.2019, 9:00 - 20:00, U2/01.30

Symbiose oder eigene Sphäre? Deutsch-jüdisches Leben vor der Shoah

Dozent/in:

Rebekka Denz

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 14:15 - 15:45, U2/01.30

Inhalt:

Das Schlagwort der „deutsch-jüdischen Symbiose“ wurde bereits von Intellektuellen in der Zeit der Weimarer Republik geprägt. 1991 führte die israelische Historikerin Shulamit Volkov den Begriff des „deutsch-jüdisches Kultursystem“ ein, das sie als eigene, von der Umgebungsbevölkerung getrennte Sphäre charakterisiert.

Ausgehend von diesen Begriffen, denen wir gemeinsam auf den Grund gehen wollen, werden im Seminar Schlaglichter jüdischen Lebens im Deutschen Reich vor der Shoah herausgegriffen und näher beleuchtet. Die Untersuchungsfelder reichen von Denktraditionen bis hin zum Alltag, von der Situation in der Stadt bis zu jener auf dem Land. Zeitlich konzentriert sich die Veranstaltung auf die späten Jahre des Kaiserreiches um die Jahrhundertwende bis zum Ende der Weimarer Republik.

Projektseminar Heimatkunde: Beten in Fürth – ein Projektseminar in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Franken

Dozent/in:

Rebekka Denz

Angaben:

Seminar/Hauptseminar/Proseminar/Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 18:00 - 20:00, U2/00.26

Inhalt:

Seit 2019 verfügt das Jüdische Museum Franken in Fürth über ein neues Angebot – der 1938 zerstörte Fürther Schulhof steht in Form von Visualisierungen und eines 3D-Modells zur Verfügung. Jüdische Geschichte wird begehbar – Museumsbesucher/innen können mit Hilfe eines Laptops oder Smartphones auf dem Schulhof, also dem vormaligen Zentrum der Jüdischen Gemeinde Fürth, virtuell spazieren gehen.

Doch wie wurde in der Fürther Synagoge im 19. Jahrhundert gebetet? Wie verlief der Gottesdienst? Wer betete dort? Was wissen wir über Rabbiner, Vorbeter oder Schammes der Zeit? Aufbauend auf den in den vergangenen Semestern gewonnenen Erkenntnissen zur praktischen Religionsausübung von fränkischen Jüdinnen und Juden werden im Seminar Themen erarbeitet, die dem baulichen

Visualisierungsprojekt in Fürth als Inhalte dienen können. Die Aufbereitung des Wissens für das neue Angebot des Jüdischen Museums Franken ist Ziel dieser Lehrveranstaltung mit hohem Praxisbezug. Der Mitarbeiter des Jüdischen Museums Franken Heiko Quinkler, Kooperationspartner des Katholischen Dekanats Fürth, wird das Projektseminar begleiten.

Neben mehreren Plenumsitzungen sind zwei Fahrten in das Jüdische Museum Fürth geplant. Die Termine in Fürth finden statt am: Mittwoch, 15. Mai 2019 und Mittwoch, 17. Juli 2019; jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Sprachpraktische Ausbildung

Sprachkurs: Indonesisch für Islamwissenschaftler*innen

Dozent/in:

Patrick Franke

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 3 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium, Dienstag (1 SWS), Freitag (2 SWS)! *Dienstags findet der Sprachkurs

14-tägig statt!* *Achtung! Kursbeginn ist ab Freitag, 26.04.*

Termine:

Di, 10:15 - 11:45, LU19/00.08

Fr, 14:15 - 15:45, SP17/00.1

Zentrum für Mittelalterstudien (ZEMAS)

Mediävistisches Seminar: Skandinavien und der Ostseeraum im Mittelalter

Dozent/in:

Stephan Albrecht

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Do, 14:15 - 15:45, Raum n.V.

Sitzungsraum des ZEMAS KR10/03.03

Inhalt:

Als langjähriges Desiderat der Studierenden der Interdisziplinären Mittelalterstudien und der Archäologie fiel die Wahl des diessemestrigen Seminars auf den Norden Europas. Die Lehrveranstaltung gibt Einblicke in zahlreiche Aspekte Skandinaviens im Mittelalter: seine archäologischen Zeugnisse, seine Bedeutung als Handelsplatz, den reichen Denkmalbestand, als Schauplatz mittelalterlicher Literatur und Skaldendichtung. Abgerundet wird dieses Seminar durch eine sechstägige Exkursion unter der Leitung von Dr. Nelo Lohwasser. Die Dozierenden stellen jeweils vor den von ihnen betreuten Terminen Informations- und Arbeitsmaterialien im VC bereit. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die Informationsmöglichkeiten nutzen und die bereitgestellten Quellentexte oder Materialien soweit möglich vorbereiten. Die Lehrveranstaltung selbst soll im Seminarstil durchgeführt werden. Jede Sitzung wird entsprechend den Gegenständen und Methoden des jeweiligen Faches gestaltet; das Programm im Ganzen vermittelt einen Eindruck von den vielfältigen disziplinären Aspekten des Themas. Ein systematischer Überblick über das Gesamtgebiet wird nicht ausdrücklich angestrebt.

Ringvorlesung: Antike im Mittelalter

Dozent/in:

Christian Schäfer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Mo, 20:00 - 22:00, U2/00.25

Inhalt:

Was hielt das Mittelalter von der Antike: Vorbild im Denken? Heidnisches Menetekel? Vorüber oder gegenwärtig? Und welche Methoden, Theorieansätze und Lesarten gibt es, um das herauszufinden? Während des ganzen Semesters wird die Ringvorlesung des ZeMas diese und ähnliche Fragen aus der Warte verschiedener Disziplinen wie der Kunstgeschichte, Romanistik, Theologie, Latinistik, Judaistik, Anglistik, Philosophie und Germanistik zu beantworten suchen: Ausgehend von fachspezifischen Frageansätzen soll dabei jeweils zu einer Beantwortung der übergeordneten Problemstellung gefunden werden: Was wusste man über die verschiedenen Epochen des Mittelalters hinweg von der Antike? Wie nahm man das wahr, was man wusste? Und was spricht daraus für das Verhältnis von Antike und Mittelalter?

Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften

Anglistik und Amerikanistik

Media Session "Summer Camp Movies"

Dozent/in:

Nicole K. Konopka

Angaben:

Sonstige Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig, Erste Sitzung:
29. April 2019 (First Session: April 29, 2019)

Termine:

Mo, 20:00 - 22:30, U5/00.24

Inhalt:

The Media Session is designed as an extension of those classes of the American Studies Section that work with movies. However, we encourage all students to attend the movie sessions, because we show American classics as well as classics inspired by America.

This semester we will focus on the summer camp, a place of loveable goofs, adult idiocy, adolescent self-discovery and teenage mayhem that has been of interest to film makers since the 1950s. The quintessential summer camp – cabins and campfire, deep woods and even deeper lakes, sports contests and stage productions – is the setting for comedies, tragedies, horror movies, and cinematic satires. Our program will take us from the early 1960s to the 2010s, which will give us a chance to observe the development of the summer camp movie against the backdrop of artistic and socio-political changes in US-American culture.

Please send an email to the instructor if you are interested in the program!

Englische Sprachwissenschaft einschl. Sprachgeschichte

The Roots of English

Dozent/in:

Gabriele Knappe

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Di, 14:15 - 15:45, U5/02.22

Language of instruction:

English

Inhalt:

Description:

Why is English like that? Why is *knight* spelled with a *kn* and a *gh*? Why does English have so many synonyms like *start*, *begin*, *commence* or *clever*, *intelligent*, *astute* and *bright*? How come that we hardly have any in fact only eight inflectional endings in English today? And how are German and English related as they obviously are, when we compare, for instance, *goose* and *Gans*, *house* and *Haus*, *knight* and *Knecht*, *light* and *Licht*?

This lecture addresses all these questions, and more. Students will be given an overview of the development of the English language from its earliest attestations in the late 7th century (Old English) until today in the context of the textual transmission and sociohistorical changes. Selected passages from different periods will be introduced, and special areas of interest are the development of sounds and spelling,

grammar, vocabulary and syntax.

This lecture is particularly designed for students of BA "Anglistik/Amerikanistik", Aufbauomodul (2 ECTS). Students from other BA programmes can earn 2 or 4 ECTS points for their Studium Generale (pass/fail), and visiting students can earn 2 or 4 ungraded, pass/fail or graded ECTS points. Everybody else who is interested is of course welcome, too, and may attend the lecture as a guest without ECTS points. Note that students of *Lehramt Gymnasium* and of B.A. Medieval Studies in their Basismodul must attend the *Uebung* "Englische Sprachgeschichte", not this lecture.

Introduction to English Linguistics

Dozent/in:

Manfred Krug

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig

Termine:

Di, 12:15 - 14:00, MG1/00.04

Inhalt:

This course is designed to introduce beginning students to the central terms and topics in current (English) linguistics. While the focus will be on present-day English, many modern irregularities (such as the differences between spelling and pronunciation or irregular verbs) can be explained in historical terms. We will therefore occasionally digress into the history of the English language in order to better understand the present. Topics to be dealt with include phonetics, phonology, morphology, semantics, syntax and sociolinguistics. One class will also be devoted to the major contrasts between English and German. In order to equip students with the basic analytical skills that are essential for future linguists and teachers alike, part of the course especially the accompanying tutorials and workshops will be practical in nature. We will therefore analyse authentic modern English texts from a linguistic point of view.

Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft

American Literature I (Colonial Era - Romanticism)

Dozent/in:

Christine Gerhardt

Angaben:

Vorlesung, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig

Termine:

Fr, 10:00 - 12:00, U5/00.24

Inhalt:

This lecture provides an overview of America's literary history, focusing on the colonial era, the enlightenment, and romanticism.

The thematic, formal and stylistic features of a wide range of texts—sermons, travelogues, poems, essays, short stories, and novels—will be discussed in the broader context of America's cultural and intellectual history. In order to understand how different groups of Americans have imagined their culture at specific moments in time, we will analyze texts that address the diversity of American experiences in terms of religion, race, class, gender, region, and political conviction. We will also explore how texts from different genres have critically engaged with the past and with other cultures, charting new directions for the relationship between literature and culture. Overall, we will interrogate to which degree processes of modernization and the ideal

of democratization can be understood as one of American literature's driving forces. The syllabus will be available on the Virtual Campus.

Introduction to English and American Literature (C)

Dozent/in:

Nicole K. Konopka

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig, Frühstudium

Termine:

Mi, 8:00 - 10:00, SP17/00.13

Inhalt:

This course provides a concise introduction to major themes and methods in the study of English and American literature with a focus on American literature.

We will discuss key features of the main literary genres poetry, prose fiction, and drama, explore selected approaches in literary theory and criticism as a basis for analyzing and interpreting literary texts, and survey the main periods and developments of American literary history. The focus, however, will be on the discussion of textual examples from these various vantage points. The goal of this course is to enable you to articulate up-to-date readings of texts from different genres, in their cultural contexts, informed by key theories and analytical methods.

Please note that the first tutorial (Monday, 2-4 pm, same room) will take place AFTER the first regular session!

Motherhood and Fatherhood in African American Culture

Dozent/in:

Judith Rauscher

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig, Frauenspezifisch/Geschlechtervergl., KulturPLUS, The first part of the course will be taught as a block seminar on May 3/4. Two sessions of the second part will be taught online.

Termine:

Do, 16:00 - 18:00, U5/01.18

Einzeltermin am 3.5.2019, 14:00 - 20:00, U5/01.17

Einzeltermin am 4.5.2019, 10:00 - 16:00, U5/01.17

The first part of the course will be taught as a block seminar on May 3/4. Two sessions of the second part will be taught online.

Inhalt:

Motherhood and Fatherhood have always been central themes in African American literature and culture. Under the inhumane institution of slavery, enslaved parents and their children were routinely separated for reasons of profit and social control. At the same time, black women were frequently expected to take care of their mistresses children and forced to bear their masters. Until today, the trauma of slavery and of other forms of racial violence committed against black children and their caretakers continue to feature prominently in work of art by African Americans. Engaging with these traumatic histories and experiences, but also with histories of resistance and dreams of a better future, Black writers and artists have explored family lineages and relations, countering racist stereotypes surrounding black parenthood and imagining an America in which Black families of whatever constellation are safe from racial violence and discrimination.

In this course, we will use concepts of critical race studies to examine literary texts

and cultural artifacts from the 18th to the 21st century in order to discuss representations of Black families in African American culture. We will read poetry and narratives dealing with slavery and its aftermath as well as short stories and plays addressing African American experiences of motherhood and fatherhood between the turn of the century and WWII. During the second half of the course, we will analyze works by artists from the Civil Rights era to the present, looking not only at depictions of Black mothers, fathers, and families in literary texts but also in popular music, painting, and on screen. Please note that part of this course will be taught online.

Britische und Amerikanische Kultur

DigitalActivism, Art, and the Environment in American Culture

Dozent/in:

Yvonne Kaisinger

Angaben:

Übung/Blockseminar, 2 SWS, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthöreerverzeichnis, Englischsprachig, VERKÜRZTE Anmeldefrist zur Lehrveranstaltung/SHORTENED Course Registration: 1.3.-1.4.2019/March 1st-April 1st, 2019!

Termine:

Einzeltermin am 8.4.2019, 14:00 - 18:30, U9/01.11

Einzeltermin am 9.4.2019, Einzeltermin am 10.4.2019, Einzeltermin am 11.4.2019, 9:00 - 16:00, U9/01.11

Einzeltermin am 6.6.2019, 16:00 - 18:00, U5/01.18

Das Seminar findet VOR Beginn der Vorlesungszeit statt! / The class takes place BEFORE the beginning of the official lecture period!

Inhalt:

This practical reading course investigates the intersections of art, in particular literature, and (environmental) activism in the US and worldwide. In a time of climate change and massive biodiversity loss, “artists” are aiming to raise social, political, and environmental awareness with their art. To disseminate their message, activists frequently employ different forms of digital media, such as videos or Instagram. A critical investigation of #digitalactivism will frame the discussion and focus on environmental literature, advocacy, and activism.

By focusing on how poetry and narratives in different media convey environmental messages in contemporary activist art, the students will become familiar with a variety of genres and technologies that are currently being used for resistance purposes. The course work includes both an engagement with theoretical texts as well as historical and current examples of (digital) eco-artivism from the US and around the world. A selection of contemporary and older texts, which includes narratives, poems, images, and songs, allows for a holistic discussion of how these texts were used in resistance and activist movements in terms of communication, collaboration, and mobilization. Finally, students will have the possibility to come up with their own (digital) campaigns during a concluding practical section of this course.

The goal of this course is to help students to gain an understanding of historical and contemporary eco-artist practices, be more conscious of the advantages and disadvantages of #digitalactivism, and become more critical and informed participants of civil society.

Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte

Digitale Denkmaltechnologien

Introduction to XML for cultural heritage and the digital humanities

Dozent/in:

John Hindmarch

Angaben:

Seminar, 3 SWS, ECTS: 3, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig

Termine:

Blockveranstaltung 7.10.2019-11.10.2019 Mo-Fr, 9:00 - 17:00, ZW6/00.15

Inhalt:

XML (eXtensible Mark-up Language) is a simple, human readable mark-up language that is used extensively in many fields, including commerce, publishing, computer science and the web. It has also become the de facto standard for use in cultural heritage and digital humanities applications. This one week course aims to provide both a theoretical and practical introduction to XML. Students will gain a basic understanding of document analysis, how to create well-formed XML documents, using DTDs (Document Type Definitions) and simple XSLT (Extensible Stylesheet Language Transformations), as well as some elementary HTML. The course is taught in English.

Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

Stadtarchäologie

Dozent/in:

Rainer Schreg

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 14:15 - 15:45, KR12/02.18

Inhalt:

Archäologische Forschungen in Städten stellen einen Tätigkeitsschwerpunkt der archäologischen und denkmalpflegerischen Praxis dar, allein schon aufgrund des dort sehr starken Veränderungsdruckes und zahlreichen Baumaßnahmen. Die Vorlesung thematisiert die wissenschaftlichen Fragestellungen, Probleme und Ergebnisse der archäologischen Auseinandersetzung mit der Stadt des Mittelalters und der Neuzeit. Sie vermittelt damit verschiedene Quellengattungen und die Methoden ihrer Erschließung und Interpretation. Den regionalen Schwerpunkt der Vorlesung wird Süddeutschland bilden.

Die Überwindung des Raumes. Archäologische Befunde zu Transport und Verkehr zu Land und zu See

Dozent/in:

Markus Sanke

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 16:15 - 17:45, U7/01.05

Inhalt:

Unsere aktuelle Lebenswirklichkeit ist geprägt von der Möglichkeit, weite Strecken in kurzen, zum Teil immer noch kürzer werdenden Zeitspannen zurückzulegen. Diese Erfahrung ist jedoch keine 200 Jahre alt. Zuvor stellte der Raum ein Hindernis dar, das nur mit vergleichsweise langsamen Fortbewegungsmitteln bewältigt werden konnte. Daher war „die Welt“ für die Menschen in Antike und Mittelalter gewissermaßen viel größer als für heutige Zeitgenossen. Welche Hilfsmittel hat der Mensch zu welcher Zeit erfunden, um die Bewältigung des Raumes zu erleichtern? Was leisteten sie und was waren die treibenden Kräfte dahinter? Welche Bedingungen herrschten bei der Reise von Personen, welche anderen Bedingungen beim Transport von Gütern? Welche Mittel wurden ersonnen, um ein persönliches Verreisen unnötig zu machen? Dazu werden im Rahmen der Vorlesung nicht nur Funde und Befunde zu Karren und Wagen, Zaumzeug und Geschirr, Boot und Schiff betrachtet. Es ist vielmehr notwendig, auch die damit verbundenen Anlagen der Verkehrsinfrastruktur zu betrachten, also Wege und Altstraßen, Stationen und Herbergen, Hafen- und Kaianlagen, Kanäle und Schleusen. In einem Ausblick wollen wir schließlich die Explosion der raumüberwindenden Möglichkeiten seit dem 19. Jahrhundert unter materiellen Gesichtspunkten betrachten. Schrift- und Bildquellen werden neben den archäologischen Befunden intensiv berücksichtigt.

Vom Ton zum Topf

Dozent/in:

Matthias Hoffmann

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, KR14/00.03

Die mehrtägige Blockveranstaltung findet in Bärnau, im 14-tägigen Modus für Sitzungen Donnerstags im Raum Kr14/00.03 und für Praxisstunden im Raum Kr14/00.11 sowie im Waschraum statt. Der genaue Modus wird noch bekannt gegeben.

Inhalt:

In dieser Übung soll der Herstellungsprozess Früh- und Hochmittelalterlicher Keramik aus Bayern- vom Rohmaterial bis hin zum fertigen Gefäß- nachvollzogen werden. Anhand von archäologischen Funden und Befunden soll die Produktionskette, sowie die einzelnen Arbeitsschritte rekonstruiert und im zweiten Schritt experimentellarchäologisch erprobt werden.

Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen

Dozentinnen/Dozenten:

Rainer Schreg, Michaela Konrad, Lorenz Korn, Andreas Schäfer, Till Sonnemann

Angaben:

Kolloquium, 1 SWS, ECTS: 1, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Di, 19:15 - 20:45, KR12/02.01

Programm wird rechtzeitig ausgehängt (Kr14 und Kr12)

Inhalt:

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen,

Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

Dozent/in:

Rainer Schreg

Angaben:

Kolloquium, 2 SWS, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 16:15 - 17:45, KR14/00.06

Inhalt:

Im Rahmen des Kolloquiums werden in Arbeit befindliche Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit vorgestellt und diskutiert.

Ziel ist es zum einen, konkrete Anregungen an die einzelnen Bearbeiter und Bearbeiterinnen zu vermitteln, zum anderen soll der allgemeine Informationsaustausch zu den am Lehrstuhl laufenden Examensprojekten verbessert werden.

Mittelalterliche Keramik aus Süddeutschland

Dozent/in:

Rainer Schreg

Angaben:

Seminar/Proseminar, 2 SWS, ECTS: 9, obligatorische Lehrveranstaltung,

Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien,

Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 10:15 - 11:45, KR14/00.03

Inhalt:

Das Seminar wird gezielt einzelne Warenarten der mittelalterlichen Keramik aus Süddeutschland aufarbeiten. In Referaten und Hausarbeiten sollen die wesentlichen Gruppen in ihrem Formenbestand, ihren Materialeigenschaften und ihrer Verbreitung dargestellt werden.

Ur- und frühgeschichtliche Archäologie

Bild und Symbol in der Vorgeschichte und im frühen Mittelalter

Dozent/in:

Hans Losert

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,

Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Fr, 8:30 - 10:00, KR12/02.18

Inhalt:

Die Welt der Bilder und Symbole aus der Zeit der Vorgeschichte bis zum Mittelalter erscheint gleichermaßen reichhaltig wie rätselhaft. Bemerkenswert ist einerseits die

Langlebigkeit mancher Archetypen und Motive, etwa aus dem kosmologischen Bereich (Sonne, Mond und Sterne), die seit der Bronzezeit auf Objekten, in alteuropäischen Mythen, Religionszeugnissen der antiken mediterranen Welt, aber auch in der christlichen Ikonographie eine wichtige Rolle spielen. Andererseits ist es der unserer gewohnten Vorstellung vom konkreten Bild entgegengesetzte, oft enorme Stilisierungsgrad, aber auch an nur unvollständig rekonstruierbaren Lebensumständen orientierte Bildinhalte, die eine Deutung erschweren. Dazu kommt eine inhomogene wie bruchstückhafte Überlieferung - zur Verfügung stehen für die Vorgeschichte bis zum Beginn des Mittelalters vor allem Trachtbestandteile aus Metall und in nur geringer Zahl Denkmäler aus Holz oder Stein, während seit dem frühen Mittelalter neue Quellengattungen hinzukommen. Zudem hatte der Umstand, dass im letzten Jahrhundert Bilder und Symbole sowie deren Erklärung für politische und ideologische Interessen instrumentalisiert wurden, eine bis heute zu beobachtende Scheu vieler Archäologen von der Beschäftigung mit entsprechenden Themen zur Folge. Die Deutungshoheit von Bildern und Symbolen wurde teils pseudowissenschaftlichen Autoren, Esoterikern, aber auch Vertretern des neuen Heidentums überlassen. In dieser Vorlesung sollen strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Bildern und Symbolen, Entwicklungslinien und Transformationsprozesse von der Vorgeschichte bis hin zum bilderreichen westlichen Christentum vorgestellt werden. Am Ende der Vorlesungszeit ist die Teilnahme an einer Klausur möglich.

Bestimmen und Zeichnen prähistorischer Fundobjekte

Dozent/in:

Phill Burgdorf

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Blockveranstaltung 22.07. - 26.07.2019 von 10 - 15 Uhr, KR14/00.11 Fundbereich

Inhalt:

Durch die praktische Arbeit mit prähistorischen Artefakten sollen die Studierenden erste Erfahrungen im Umgang mit diesen sammeln und bereits bestehende Erfahrungen weiter ausbauen. Im Rahmen der Übung werden Scherben aus dem Neolithikum bis in die späte Latènezeit besprochen, angeschaut, angefasst und anhand ihrer Verzierungen chronologisch eingeordnet. Auch die Ansprache von prähistorischen Silexwerkzeugen und Felsgesteingeräten (Beile, Äxte etc.) soll in der Übung erlernt werden. Da in der Archäologie ungeachtet aller modernen Neuerungen Fundzeichnungen noch immer eine wichtige Rolle spielen, wird auch ein Einblick in das Zeichnen von archäologischen Artefakten gewährt werden. Ziel der Übung ist die Erstellung eines Kataloges der Lehrsammlung der Professur für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie.

Archäologie der Römischen Provinzen

Grenzen und Grenzbefestigungen des Imperium Romanum vom 1. bis 4. Jahrhundert n. Chr.

Dozent/in:

Michaela Konrad

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Schein, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien,

Erweiterungsbereich, Frühstudium

Termine:

Do, 8:30 - 10:00, KR12/00.05

Inhalt:

Wie keine andere Großmacht entfaltete das Imperium Romanum in den peripheren Räumen seiner Grenzen eine vielfältige Kultur, die von römischen Militäranlagen und den ihnen attribuierten Zivilsiedlungen, über rein zivile Siedlungen bis hin zu Landgütern und infrastrukturellen Einrichtungen reichte. In der Vorlesung werden die Grenzen des Imperium Romanum unter Gesichtspunkten ihrer Entstehung und insbesondere im Hinblick auf regionalspezifische Entwicklungen behandelt.

Einführung in die Archäologie der Römischen Provinzen (Fortsetzung vom WS 2018/19)

Dozent/in:

Michaela Konrad

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Di

15:00 - 18:00

KR12/00.16

Konrad, M.

Landschaft und Archäologie der Orkney Islands (Schottland)

Dozent/in:

Timo Seregély

Angaben:

Proseminar/Hauptseminar, 2 SWS, ECTS: 9, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 12:15 - 13:45, KR14/00.06

IVGA [Geophysik und -Archäologie]

Dozent/in:

Till Sonnemann

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Di, 8:30 - 10:00, KR14/00.06

Inhalt:

Teil 2 von drei der IVGA-Methodik Ringvorlesungen (jeweils im Wintersemester), widmet sich den bodennahen Untersuchungsmethoden. Der Fokus ist geteilt auf die (beschränkt) invasive Geoarchäologie und die grundsätzlich nicht-invasive Geophysik, welche die darunterliegende Archäologie nicht beeinträchtigen soll. Auch unterscheiden sich die beiden Methoden bei der Datenaufnahme und Interpretation: die Geoarchäologie ist fokussiert auf einzelne Messpunkte zwischen denen interpoliert wird, während Geophysiktechniken eine schnelle, immer detailliertere Landschaftsuntersuchung ermöglichen. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Wahrnehmungen ergänzen sich beide Methoden für eine bessere Interpretation der Ergebnisse. Anhand von aktuellen Forschungsergebnissen werden die verschiedenen Techniken erklärt und welchen theoretischen Schlüssen sie zugrunde liegen. Dabei können auch angewandte Teile enthalten.

Lehrstuhl für Kunstgeschichte I, insbesondere für Mittelalterliche Kunstgeschichte

Architektur der Moderne (1900-1930)

Dozent/in:

Stephan Albrecht

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 8, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 10:15 - 11:45, KR12/02.01

Inhalt:

Die Wende zum 20. Jahrhundert bedeutet in der Architekturgeschichte einen tiefen Einschnitt: Gängige Denkmuster werden kritisch hinterfragt, der Architektur wird eine verstärkte gesellschaftliche Aufgabe zugeordnet.

Die Vorlesung wird die wichtigsten Positionen des Bauens in der Zeit bis zum 2.

Weltkrieg exemplarisch analysieren. Dabei spielen nicht nur die gebauten Beispiele eine Rolle, sondern auch die Begründungen in der Architekturtheorie.

Lehrstuhl für Kunstgeschichte II, insbesondere für Neuere und Neueste Kunstgeschichte

Die Carracci und Caravaggio. Die Anfänge der Barockmalerei

Dozent/in:

Wolfgang Brassat

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Schein, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 14:15 - 15:45, KR12/02.01

Pop Art

Dozent/in:

Wolfgang Brassat

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 8, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Di, 10:15 - 11:45, KR12/02.18

Evangelische Theologie

Biblische Theologie

Bibelkunde Neues Testament

Dozent/in:

Dietrich Rusam

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, MG2/01.10

Inhalt:

Bibelkunde ist ein "hartes Brot". Bibelkunde ist erst einmal Lernstoff. Die Lehrveranstaltung versucht, bibelkundliche und theologische Schnitten in die wichtigsten neutestamentlichen Bücher zu schlagen, damit der Aufbau und der Inhalt dieser Bücher nachvollziehbar und damit auch lernbar wird. Generell gilt: Eine gut

gelernte Bibelkunde ist so viel wert wie ein halbes theologisches Examen.

Erzeltern

Dozent/in:

Dietrich Rusam

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Do, 16:00 - 18:00, MG1/02.05

Inhalt:

Die Geschichte des Volkes Israel beginnt mit den Geschichten der Erzeltern. In den alten Sagen von Abraham und Sara, Isaak und Rebekka sowie Jakob und seinen Frauen spiegeln sich nicht nur menschliche Irrungen und Wirrungen, sondern auch das Bild eines Gottes, der sich selbst treu bleibt, aber zuweilen auch anders sein kann als die Menschen ihn sich wünschen. Im Seminar werden wir nicht nur die Problematik der verschiedenen Überlieferungen behandeln, sondern auch nach deren theologischer Relevanz fragen.

Gleichnisse Jesu

Dozent/in:

Thomas Braun

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Mi, 18:00 - 20:00, MG1/01.02

Ökumene und Bibel. Exegetische und hermeneutische Perspektiven

Dozent/in:

Daniel Munteanu

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Mo, 10:00 - 12:00, MG2/01.03

Inhalt:

Wir leben in einem ökumenischen Zeitalter. Die Lesart der Bibel entscheidet über die konfessionelle Identität. Ökumenische Theologie schließt die Bemühungen um die Überwindung des Konfessionalismus sowie des provinziellen Charakters einer isolierten Identität mit ein. In diesem Seminar werden wir uns mit den Grundaspekten der Exegese sowie mit den wichtigsten Richtungen der heutigen Hermeneutik auseinandersetzen. Das Ziel des Seminars liegt in der Eruiierung von Merkmalen evangelischer und katholischer Exegese im Kontext einer ökumenischen Hermeneutik sowie in der Vermittlung von Grundwissen in der Theologie des Neuen Testaments: [...]

Systematische Theologie

Grundfragen des christlichen Glaubens

Dozent/in:

Thomas Wabel

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mo, 12:00 - 14:00, U2/01.33

Einzeltermin am 29.7.2019, 12:00 - 14:00, U2/01.33

Inhalt:

"Stimmt denn das alles, was in der Bibel steht?" - "War Jesus so eine Art Superman?"
Die Fragen, die im Religionsunterricht auftauchen können, gehen schnell "ans Eingemachte". Und Schüler/innen merken schnell, wenn der/die Lehrer/in ins Schwimmen kommt oder den Ernst der Frage runterspielen will.

Die Vorlesung soll dazu verhelfen, zentrale Fragen, die sich innerhalb des christlichen Glaubens ergeben, zu erkennen und zu sehen, auf welchem Weg sich Antworten finden lassen. Das erfordert nicht nur das Lernen von Vorgegebenem, sondern auch die Entwicklung der Kompetenz, das eigene religiöse Verständnis zu hinterfragen und anderen gegenüber Rede und Antwort stehen zu können.

Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Die Evangelien im Religionsunterricht

Dozent/in:

Christina Weigel

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, M3/00.16

Inhalt:

Die Evangelien begleiten Lehrende und Lernende aller Schulformen im alltäglichen Religionsunterricht. Sie erzählen nicht allein vom Leben und Wirken Jesu Christi, sondern enthalten eine Fülle an mitunter fordernden Inhalten und Gattungen wie den Gleichnissen, Wundergeschichten, der Bergpredigt, der Kreuzigung und Auferstehung Jesu u.v.m. Dieses Seminar will zentrale Aspekte der Evangelien zunächst aus didaktischer Sicht beleuchten und einzelne Methodenbereiche vorstellen. In ausgedehnten praktischen Phasen rücken das gemeinsame Erfahren der biblischen Inhalte mithilfe ganzheitlicher und kreativer Methoden sowie die abschließende Reflexion des Erlebten in den Vordergrund. Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit gegeben, einzelne Seminarinhalte mitzubestimmen sowie Methoden auszuwählen und im Seminar selbst anzuleiten.

Digitale Religionspädagogik, oder: Wie Youtuber über den Glauben informieren

Dozent/in:

Jonathan Kühn

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Mo, 12:00 - 14:00, MG1/02.06

Inhalt:

Längst sind Youtube-Videos wichtige Kommunikationskanäle geworden. Ob Schminktipp, Bastel-Anleitungen, Musikvideos, Vorträge oder... – es scheint nur wenig zu geben, was es nicht gäbe. Auch im Bereich Glauben und Religion wird das Format intensiv und vielfältig genutzt, in Bild und Ton allerlei präsentiert, was Internetuser nachfragen können: punktuell-selektiv oder im Abo, gezielt empfohlen oder dezidiert gesucht. Jana Highholder, eine junge Medizinstudentin, Poetry-Slammerin, (Hör-)Buchautorin und Influencerin, ist im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf Youtube, Facebook und Instagram unterwegs. Sie teilt ihren Alltag: Prüfungen, Partys, Hobbies, Familienfeste... und sie teilt ihren

christlichen Glauben: Themen wie „Sünde“ und „Gnade“, „Vergebung“ und „Leben nach dem Tod“ kommen vor in ihren Videos (zum Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=N6-dzRkwonE>). Immer nur ein paar Minuten und anders, als von kirchlicher Seite häufig anzutreffen. Marco Michalzik ist (Spoken Word-) Künstler, hat sein Hobby zum Beruf gemacht und kommuniziert ebenfalls über Youtube. Das Video zu seinem wohl bekanntesten Text „WO IST DEIN GOTT JETZT?“ (<https://www.youtube.com/watch?v=uuo1SCLjola>) ist bereits rund 300.000 mal angeklickt worden (Stand Dezember 2018). Im Seminar sollen einzelne ausgewählte Videos von Jana Highholder und Marco Michalzik als Beispiele für religionspädagogische digitale Kommunikation analysiert, diskutiert und ausgewertet werden. Welche Chancen und Grenzen liegen in solchen Formen (teils kirchlich geförderter) Kommunikation? In welchem Verhältnis stehen die Videos in ihrer Gestaltung zu denen erfolgreicher anderer Youtuber? Überzeugt das jeweilige Format und eignet es sich entsprechend zum Einsatz in Schulunterricht und kirchengemeindlicher Jugendarbeit? Den theoretischen Hintergrund der Diskussion sollen aktuelle Diskurse um Professionalisierung, Medialisierung, Privatheit und Öffentlichkeit bereichern.

Inklusion in Schule und Religionsunterricht

Dozent/in:

Christina Weigel

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Di, 12:00 - 14:00, M3/-1.13

Inhalt:

Im Zuge der Ratifizierung der UN-Konvention durch die Bundesregierung im Jahr 2009 wurden die Rechte von Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung einschließlich im Bereich der Bildung gestärkt. Der Begriff der Inklusion erfährt seitdem - auch in der Religionspädagogik - große Aufmerksamkeit. Dabei bezieht sich die Forderung nach Chancengleichheit im (religions-) unterrichtlichen Kontext nicht allein auf die besonderen Bedürfnisse von Lernenden mit geistigem oder körperlichem Handicap. Inklusion impliziert zugleich die wertschätzende Annahme sämtlicher Formen von Diversität und Heterogenität (bspw. Geschlecht, Alter, soziale und kulturelle Prägung, religiöse und weltanschauliche Sozialisation) und versteht sie als Voraussetzung aller Lernprozesse. So sind Lehrkräfte aller Fächer angehalten mitunter neue Wege für die Planung und Gestaltung von Lehr-Lernprozessen in heterogenen Lerngruppen zu finden, um allen Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Entfaltung ihrer persönlichen Begabungen und Fähigkeiten zu ermöglichen. Dieses Seminar will einen grundlegenden Einblick in das Thema Inklusion sowie damit verbundene Ansätze und Herausforderungen inklusiver (Religions-) Pädagogik und Didaktik vermitteln. Zudem soll gezielt nach geeigneten Inhalten, Lernformen und Methoden für einen inklusiven Religionsunterricht gefragt und diese innerhalb des Seminars erprobt werden.

Religionssensibilität - Interreligiöse Kompetenz - Umgang mit Antisemitismus. Religion unterrichten im Horizont des Judentums

Dozentinnen/Dozenten:

Henrik Simojoki, Susanne Talabardon

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien,

Modulstudium

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, U5/02.18

Inhalt:

Das Seminar zielt auf drei Ebenen darauf, religionspädagogische Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Verhältnis zum Judentum zu fördern.

Erstens sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, religiöse Lernprozesse umfassend im Horizont des Judentums zu verorten und zu reflektieren. Dafür erwerben sie Kenntnisse über Grundlinien jüdischer Theologie, Schrifthermeneutik und Religionspraxis und gewinnen einen Einblick in den aktuellen Stand des jüdisch-christlichen Dialogs. Religionssensibles Unterrichten im Horizont des Judentums setzt dialogische Fähigkeiten voraus – und die Bereitschaft, eigene Haltungen kritisch zu durchleuchten.

Zweitens werden in dem Seminar aktuelle Konzepte interreligiösen Lernens zwischen Christentum und Judentum erschlossen.

Drittens wird eine besorgniserregende Entwicklung aufgegriffen und didaktisch bearbeitet: Immer wieder kommt es zu antisemitischen und antijudaistischen

Ausfällen, auch an Schulen. Daher sollen Strategien reflektiert werden, wie Lehrkräfte latentem oder offenem Antisemitismus an ihren Schülern präventiv entgegenwirken oder interventiv begegnen können.

Schlüsselthemen des Religionsunterrichts - didaktisch ins Leben geholt

Dozent/in:

Henrik Simojoki

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, MG2/00.10

Inhalt:

In dieser Vorlesung werden grundlegende Themenbereiche religiöser Bildung (Bibel, Gott, Jesus Christus, Ethik, Kirchengeschichte, Ökumene, andere Religionen etc.) für den Religionsunterricht der Grundschule und der Sekundarstufe praxisnah erschlossen. Dies geschieht in enger Tuchfühlung mit der aktuellen theologischen und fachdidaktischen Diskussion (Kompetenzorientierung, Elementarisierung etc.) und im Interesse einer Praxis, die beiden gerecht wird: den Schülerinnen und Schülern und der im Religionsunterricht verhandelten Sache.

Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit

Dozent/in:

Christina Weigel

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, MG2/01.03

Inhalt:

Die Konfirmandenarbeit stellt ein gleichsam beliebtes wie bedeutendes Bildungsangebot im gemeindepädagogischen Kontext dar, das jährlich etwa 90% der evangelischen Jugendlichen erreicht. Auch das Interesse der Forschung ist hoch: Kein anderes kirchlich-pädagogisches Arbeitsfeld wurde in den vergangenen Jahren so umfassend untersucht wie das der Konfirmandenarbeit. Dieses Seminar beleuchtet

heutige Formate der Konfirmandenarbeit hinsichtlich ihrer Organisation, Konzeption, Zielsetzung, inhaltlicher Schwerpunkte und methodischer Umsetzung. Ebenso werden die Intentionen und Ergebnisse verschiedener Forschungsprojekte auf nationaler und internationaler Ebene fokussiert und davon ausgehend derzeitige Herausforderungen und Desiderate sowie Perspektiven künftiger Konfirmandenarbeit erschlossen.

Germanistik

Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaften

Wortbildungsmorphologie in Geschichte und Gegenwart (besonders für Anfänger geeignet)

Dozent/in:

Stefanie Stricker

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Frühstudium

Termine:

Mo, 16:15 - 17:45, U7/01.05

Beginn: 2. Semesterwoche

Inhalt:

Die Vorlesung, die besonders für Studienanfänger geeignet ist, vermittelt vertiefte Kenntnisse zu Prinzipien und Funktionen der Wortbildung der Gegenwart, wobei auch sprachgeschichtliche Entwicklungen in den Blick genommen werden. Berücksichtigt werden zudem Sprachwandelphänomene, die zu 'verdunkelten' und synchron nicht erklärbaren Bildungen (Stichwort 'unikale Morpheme') oder zum Abbau alter und zur Entstehung neuer Suffixe geführt haben. Wir werden uns dabei nicht nur mit der Darstellung der Morpheminventare in aktuellen und älteren historischen Grammatiken und Wortbildungslehren auseinandersetzen, sondern auch mit modernen Forschungsansätzen zur historischen Wortbildung (z.B. mit dem Phänomen der Grammatikalisierung). Eine zentrale Rolle wird die Arbeit an Texten unterschiedlichen Alters spielen, wobei die Wortbildungsprodukte hinsichtlich ihrer Konstituentenstruktur und Funktion im Rahmen der Textkonstitution analysiert werden sollen.

Einführung in die germanistische Mediävistik

Dozent/in:

Martin Fischer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Mo, 12:00 - 14:00, U5/01.22

Inhalt:

Die Vorlesung ist Teil des Basismoduls Ältere deutsche Literaturwissenschaft (für alle Studiengänge) und ist als Ergänzung zum Einführungsseminar konzipiert. In der Vorlesung wird nicht nur ein Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters gegeben, sondern neben aktuellen Fragestellungen und Methoden werden auch zentrale Themen der Germanistischen Mediävistik (Überlieferung, literarhistorischer Kontext etc) behandelt. Die Inhalte sind Teil der Modulprüfung, die im Rahmen des Einführungsseminars abgelegt wird.

Die Anfänge des Buchdrucks

Dozent/in:

Seraina Plotke

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 14:00 - 16:00, U5/00.24

Inhalt:

Mit dem Aufblühen der Städte und der Ausweitung der Lesefähigkeit nahm im 14. und 15. Jahrhundert auch die Nachfrage nach Büchern zu. War die Buchproduktion im Früh- und im Hochmittelalter nahezu vollständig in klerikaler Hand, bot der größere Bedarf die Möglichkeit zur gewerblichen Herstellung. Die als Folge dieser Entwicklungen eingerichteten spätmittelalterlichen Schreiberwerkstätten wurden dadurch begünstigt, dass mit dem Papier neu ein kostengünstigerer Beschreibstoff als Pergament zur Verfügung stand. Doch blieb die manuskriptbasierte Textproduktion eine zeitaufwändige und vergleichsweise ineffiziente Vorgehensweise. Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern in der Mitte des 15. Jahrhunderts war von daher die Konsequenz einer Entwicklung, die über die Zwischenstation xylographischer Verfahren bald zu tiefgreifenden Veränderungen im Buchwesen führte. Mit den drucktechnischen Erfindungen Johannes Gutenbergs wurde nicht nur die Grundlage geschaffen, um mehr oder weniger identische Texte herzustellen, sondern lohnte sich das Setzen der einzelnen Seite auch erst im Falle der Produktion einer höheren Stückzahl. Bücher wurden damit zu Waren, welche marktwirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten unterlagen, die Besitzer der Offizinen mehr und mehr auch zu findigen Unternehmern. Die Vorlesung beleuchtet die Entwicklungen im Übergang von der Handschriftenkultur zum Buchdruck und die damit verbundene Ökonomisierung des Buchwesens.

Überblicksvorlesung Literaturgeschichte III: 1871-1933

Dozent/in:

Friedhelm Marx

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 10:00 - 12:00, U2/01.33

Einführungsseminar Gegenwartssprache *Teil 1 und 2*

Dozent/in:

Renata Szczepaniak

Angaben:

Seminar, 4 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Frühstudium

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, MG1/00.04

Mo, 14:00 - 16:00, U5/01.22

Inhalt:

Das 4-stündige Einführungsseminar liefert Grundlagen für das Studium der germanistischen Linguistik, indem es an ausgewählten Phänomenen aus dem Gegenwartsdeutschen in die sprachwissenschaftlichen Kernbereiche:

Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Pragmatik und Graphematik einführt. Dabei werden besondere Merkmale des Deutschen, auch im Vergleich mit anderen Sprachen, diskutiert und hervorgehoben, darunter das reiche Vokalinventar, die Existenz der schwachen und starken Adjektivflexion, die Satztypen, die höfliche Anrede mit Sie und die satzinterne Großschreibung.

Dialektologie (auch sprachhistorisch)

Dozent/in:

Patrizia Noel

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Frühstudium

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, U5/01.22

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

"Hilfe, ich muss unterrichten!" - Sind Planungsmodelle im Deutschunterricht hilfreich?

Dozent/in:

Bernhard Meier

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium

Generale

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, U5/01.22

Vorbereitung auf die Staatsexamensprüfung in DiDaZ (Erweiterungsstudium und Didaktikfach Hauptschule)

Dozent/in:

Jutta Wolfrum

Angaben:

Übung, 1,3 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Einzeltermin am 31.5.2019, Einzeltermin am 28.6.2019, 8:00 - 12:00, KR14/00.06

Einzeltermin am 12.7.2019, 8:00 - 12:00, MG1/02.06

Inhalt:

Zur Vorbereitung auf die Staatsexamensprüfung DiDaZ werden Examensthemen gesichtet, besprochen und gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus wird relevante Fachliteratur vorgestellt sowie auf Strategien zum Schreiben von Examensklausuren eingegangen.

Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Geschichte

Ehe und partnerschaftliche Bindungen im Mittelalter

Dozent/in:

Klaus van Eickels

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung,

Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für

Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mo, 12:15 - 13:45, U7/01.05

Inhalt:

Die Institution der Ehe und ihre historische Entwicklung ist in den letzten Jahren durch die Diskussion um die Ehe für alle wieder in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Der Verweis auf die Traditionen des christlichen Abendlandes spielte dabei vor allem im konservativen Diskurs eine zentrale Rolle. In der Vorlesung wird dargestellt werden, wie sich die kirchlichen Vorstellungen und die weltlichen Erwartungen an die Ehe unterschieden, wie sie sich entwickelten und mit welchen Mitteln sie miteinander kompatibel gemacht wurden, aber auch wie sie sich in das breite Spektrum interpersonaler Bindungen (Liebe, Freundschaft, Lehenstreue) einfügten. Es wird sich dabei zeigen, dass sich die kirchliche Vorstellung von der Ehe als Sakrament, wie sie sich seit dem 12. Jahrhundert durchsetzte, zwar fundamental von heutigen Vorstellungen von gleichberechtigter Liebe und Partnerschaft unterschieden, ihnen aber doch in vieler Hinsicht sehr viel näherstanden, als die auf klare Abstammungsverhältnisse und geregelte Weitergabe von Besitz gerichteten weltlichen Vorstellungen, die in der Ehe eher eine Verbindung zwischen zwei Familien als einen Bund zweier Individuen sahen.

Juden in der atlantischen Welt 1500-1800

Dozent/in:

Michaela Schmölz-Häberlein

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich, Modulstudium

Termine:

Mo, 10:15 - 11:45, KR12/02.18

Inhalt:

Das Jahr 1492 war für die europäische Geschichte in doppelter Hinsicht von großer Bedeutung: Columbus entdeckte die Neue Welt, und die katholischen Könige Spaniens erließen ein Edikt, das die Vertreibung oder Zwangstaufe der Juden in ihren Königreichen zur Folge hatte. Zehntausende Juden bekannten sich daraufhin formal zum Christentum (Conversos), während Tausende andere auswanderten. Auch die Neue Welt wurde seit dem 16. Jahrhundert Teil dieser jüdischen bzw. kryptojüdischen Diaspora. In dieser Vorlesung wird die jüdische Geschichte im Kontext der atlantischen Geschichte betrachtet. Dieses Konzept geht davon aus, dass die Anknüpfung der europäischen Kontakte mit Afrika und der Neuen Welt eine von intensiven wirtschaftlichen und kulturellen Austauschprozessen geprägte Weltregion begründete. Die Interaktionen zwischen Europa, Afrika und Amerika beeinflussten demographische, soziale, wirtschaftliche, politische, rechtliche, militärische, geistesgeschichtliche und religiöse Entwicklungen auf beiden Seiten des Atlantiks. Für die jüdische Diaspora waren diese Austauschprozesse besonders relevant, denn sie war aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen in ihren Herkunftsländern häufig gezwungen, zu migrieren und sich ergebende wirtschaftliche Chancen zu nutzen. Die Vorlesung behandelt das spannungsreiche Verhältnis von Konflikt und Kooperation zwischen jüdischer Minderheit und christlicher Mehrheit in Spanisch-Amerika, Brasilien, der Karibik und Britisch-Nordamerika zwischen der europäischen Entdeckung der Neuen Welt und dem Beginn der Judenemanzipation im Zeitalter von Aufklärung und Französischer Revolution.

Das Deutsche Kaiserreich in Europa (1870/71-1913)

Dozent/in:

Sabine Freitag

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 14:00 - 16:00, U2/00.25

Inhalt:

Die Vorlesung setzt mit der Gründung des deutschen Kaiserreiches 1870/71 ein. Neben dem politischen Aufbau und seinen Funktionselementen werden zunächst vor allem die innenpolitischen Spannungen und Krisen des jungen Staates in der Mitte Europas (z.B. Kulturkampf, wachsender Klassenantagonismus u.a.), aber auch kulturhistorische Erscheinungen wie Militarismus, völkische Bewegung, Kolonialismus und Imperialismus, Frauenbewegung, die Endzeitstimmung des Fin de Siècle, der Aufstieg der deutschen Wissenschaft und das deutsche Bildungswesen thematisiert. Das deutsche Kaiserreich soll dabei nicht isoliert betrachtet, sondern in einem gesamteuropäischen Kontext verortet werden. Ein Blick auf die Entwicklung anderer europäischer Staaten im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts – vor allem auf Frankreichs Dritte Republik (ab 1870) und auf das ebenfalls erst 1870 als Nationalstaat vollendete Italien – erweist sich hier als besonders aufschlussreich: Durch den Vergleich lassen sich die Kennzeichen der Epoche (Blüte und Niedergang des Liberalismus, Aufstieg der Sozialdemokratie, Strukturierung der Massengesellschaft, Beginn des Wohlfahrts- und Interventionsstaates u.a.m.) deutlich aufzeigen. Ein detaillierter Vorlesungsplan wird in der ersten Sitzung (Beginn: 29.04.2019) vorgestellt, Hinweise auf themenspezifische Literatur wird jeweils in den einzelnen Sitzungen gegeben.

Wirtschafts- und Innovationsgeschichte im 20. Jahrhundert: 1918 bis 1945

Dozent/in:

Margarete Wagner-Braun

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, KR12/02.01

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Geschichte Erweiterungsmodul I/II/III

BA-Studiengang: Geschichte (Basismodul II/III, Aufbaumodul II/III)

MA-Studiengang: Geschichte (Vertiefungsmodul II/III)

BA-Studiengang: Politikwissenschaft

MA-Studiengang: Politikwissenschaft

BA-Studiengang: BWL/IBWL/EES

MA-Studiengang: BWL/IBWL/EES

BA-Studiengang: Soziologie

Lehramtsstudiengang: Alle Lehrämter

MA-Studiengang: Historische Geographie

Inhalt:

Die Wirtschafts- und Innovationsgeschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist von zahlreichen Krisen gekennzeichnet. Neben dem Ersten Weltkrieg werden vor allem (Gesamt-) Wirtschaftskrisen, sowie Finanz- und Währungskrisen in internationaler Perspektive analysiert. Die Schwerpunkte liegen bei der Analyse der Ursachen und Konsequenzen der Hyperinflation und der Weltwirtschaftskrise, auch im Zusammenhang mit den Krisen des Weltwährungssystems, der Finanzmärkte und des Bankensektors. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet auch die

nationalsozialistische Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik, sowie die nationalsozialistische Rüstungs- und Kriegswirtschaft.

Einführung in die Historischen Grundwissenschaften

Dozent/in:

Przemyslaw Nowak

Angaben:

Vorlesung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 8:30 - 10:00, KR12/00.16

Inhalt:

Es wird ein Überblick über die Geschichte der Disziplin und ihre aktuellen Forschungstendenzen in den verschiedenen Teilgebieten, nämlich Paläographie, Buchwesen, Urkundenlehre, Aktenkunde, Siegelkunde, Numismatik, Chronologie, Heraldik und historische Geographie, geboten.

Grundkurs im Einführungsmodul Theorien und Methoden

Dozent/in:

Claudia Esch

Angaben:

Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mi, 10:15 - 11:45, KR12/00.05

Inhalt:

Der Grundkurs führt systematisch in das Studium des Faches Geschichte ein. Er beinhaltet die Vorstellung der wichtigsten allgemeinen Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Fachs, Einübung des Umgangs mit Bibliographien, Quellen, Internetressourcen und Fachliteratur. Geboten wird auch ein Überblick über die aktuelle Forschungslandschaft.

Der Mittelmeerraum im Hochmittelalter

Dozent/in:

Alexandru Anca

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Frühstudium

Termine:

Mi, 8:00 - 10:00, KR12/00.16

Inhalt:

Der Mittelmeerraum stellte, im Mittelalter, wie in manch anderen Zeiten nicht nur einen Begegnungsort, sondern auch eine unmittelbare, langfristige Berührungsstätte verschiedener Kulturkreise, dar. Im Hochmittelalter kam es zu einem Aufschwung und einer Expansion des westlich-lateinischen Kulturkreises. Dies hatte nicht nur die Übernahme der Kontrolle über den westlichen Teil des Mittelmeers und die Verdrängung der islamischen Herrschaft zu Folge, sondern auch, dass die Lateiner weiterhin in den Osten bewegten. Dort kamen sie in Berührung mit dem byzantinischen und den bereits erwähnten islamischen Kulturkreis. Infolgedessen entstanden mittelalterlich lateinisch geprägte politische Gebilde von welchen einige

bis ins Spätmittelalter währten. Diesem Wandel und seiner Dynamik werden wir uns im Seminar widmen. Nicht zuletzt führt eine Auseinandersetzung mit diesem Thema zu den Schnittstellen der mittelalterlichen, byzantinischen und islamischen Welt. Daher sollte unweigerlich ein kurzer Blick auf die benachbarten Fächer der Mediävistik, nämlich die Byzantinistik und Islamwissenschaft geworfen werden.

Die Staufer

Dozent/in:

Alexandru Anca

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, KR12/00.16

Inhalt:

Die Staufer waren ein Adelsgeschlecht, das es geschafft hat zu einer der wichtigsten Dynastien des Hochmittelalters zu werden. Als römisch-deutsche Könige und Kaiser prägten sie über ein Jahrhundert hinweg vom 12. bis zum 13. Jahrhundert die Geschichte des Reiches. Weil sich die Staufer Ende des 12. Jahrhunderts in Süditalien als Herrscherhaus etablieren konnten, ging ihren Einfluss und Bedeutung über die Grenzen des Reiches hinaus. Zentralen Fragen nach dem Funktionieren und der Legitimation der Herrschaft im Mittelalter wird im Seminar nachgegangen. Die Geschichte der Staufer ist zugleich auch europäische mittelalterliche Geschichte. Deswegen werden auch gesamteuropäische Phänomene, wie etwa die Kreuzzüge oder die päpstliche Autorität, gezielt angesprochen.

Von Plünderern, Kreuzfahrern und Entdeckern – Seefahrt im Mittelalter

Dozent/in:

Patrick Nitzsche

Angaben:

Proseminar, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mo, 8:30 - 10:00, KR12/00.05

Inhalt:

Das Proseminar zielt darauf ab, mit den Studierenden einen das gesamte Mittelalter umfassenden Überblick über die Geschichte der Seefahrt im Mittelalter mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten zu erarbeiten. Primär soll die besondere Rolle von Gewässern in mittelalterlicher Zeit in den Fokus gesetzt werden, um aus nautischer Sicht ein grundlegendes Verständnis für die Auswirkungen auf die politische, ökonomische und gesellschaftliche Gesamtgeschichte dieser Zeit zu gewährleisten und manifeste historische Zusammenhänge herzustellen.

Innovationen und Markt der Unterhaltungselektronik von den 1930er bis zu den 1980er Jahren

Dozent/in:

Philipp Knöchel

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine und Inhalt:

29.5.2019: Vorbesprechung (12 - 14.00 Uhr)

5.6.2019: Rundfunkmuseum Fürth: Museumsbesuch mit Führung und Diskussionsrunde (Exkursion)

26.6.2019: Die Anfänge des Rundfunks in Deutschland und seine Rolle im Nationalsozialismus (12 - 16.00 Uhr)

3.7.2019: Unterhaltungselektronik in der „Konsumgesellschaft“ der 1950er und 1960er Jahre (12 - 16.00 Uhr)

17.7.2019: Unternehmen und Unternehmer der deutschen Unterhaltungselektronik (12. - 16.00 Uhr)

24.7.2019: Internationale Konkurrenz und Märkte (12 - 16.00 Uhr)

Archivkundliche Übung mit einer Einführung in die Paläographie anhand von Bamberger Urfehdebriefen

Dozent/in:

Patrick Nitzsche

Angaben:

Quellenkundliche Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mo, 16:15 - 17:45, Raum n.V.

Die Veranstaltung findet im Staatsarchiv Bamberg, Hainstraße 39, Lesesaal, statt.

Inhalt:

Die Übung zielt darauf ab, mit den Studierenden aus (in Kopie) zur Verfügung gestellten Originalhandschriften aus dem Mittelalter einerseits über die Einführung in die Paläographie einen Zugang zur Lektüre der Dokumente zu ermöglichen und andererseits einen thematischen Einblick in das quantitativ stark vertretene Rechtsinstrument der Urfehden zu gewährleisten. Überdies soll der breitere (rechts-)geschichtliche Kontext miteinbezogen werden, um ausgehend von einem bestimmten Quellentypus ein globaleres Verständnis über Vorgänge und (rechts-)historische Entwicklungen zu erlangen.

Elefanten im mittelalterlichen Europa

Dozent/in:

Klaus van Eickels

Angaben:

Quellenkundliche Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 12:15 - 13:45, KR12/02.01

Inhalt:

Aus antiken Berichten war der Elefant als Tier von beeindruckender Größe und Kraft auch dem europäischen Mittelalter bekannt. Allerdings vermischte sich in naturkundlichen Darstellungen wie dem Physiologus Naturbeschreibung mit frei erfundenen Elementen allegorischer Ausdeutung (wie denen Behauptung, Elefanten hätten keine Kniegelenke oder seien besonders keusch). Tatsächlichen Kontakt zu Elefanten hatten mittelalterliche Menschen in Europa nur selten: Karl der Große erhielt 801 von Kalif Harun al Raschid einen weißen Elefanten namens Abul Abbas, der über das Mittelmeer nach Italien und weiter über die Alpen nach Deutschland

gebracht wurde, wo er 810 starb. [...]

Heilige Kriege, gerechte Kriege und Pragmatismus. Muslime und Christen im Mittelalter

Dozent/in:

Alexandru Anca

Angaben:

Quellenkundliche Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, SP17/02.19

Inhalt:

Über die Natur des Krieges, ob er ethisch, gerecht, gewollt oder eine notwendiges Übel ist, wurde nicht nur in der Gegenwart, sondern auch im Mittelalter reflektiert. Die Diskussion über den gerechten, von Gott gewollten oder sogar zum eigenen Heil führenden Krieg – daher heiliger Krieg – trifft man nicht nur im westlich-lateinisch geprägten Kulturkreis, sondern auch im Islam oder im östlichen Teil des Mittelmeers, im Byzantinischen Reich an. Hierbei kann man bemerken, dass gleiche kulturelle Wurzeln nicht immer zum gleichen Ergebnis führten, wenn man die westliche mit der byzantinischen Welt vergleicht. Der Dschihad für den islamischen und der Kreuzzug für den westlichen Kulturkreis stellen zwei zentrale aber nicht alleinstehende Konzeptualisierungen des Krieges im Mittelalter dar.

Lateinische Lektüre: Die Register Papst Innozenz' III. als kulturhistorische Quelle

Dozent/in:

Klaus van Eickels

Angaben:

Quellenkundliche Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mi, 14:00 - 16:00, KR12/00.05

Inhalt:

Die geschlossene Überlieferung der päpstlichen Register, in die zumindest die wichtigeren der ausgestellten Papsturkunden eingetragen wurden, setzt zu Beginn des 13. Jahrhunderts mit Papst Innozenz III. ein. Seine Register sind inzwischen durch eine neue Edition gut erschlossen. Die dort dokumentierten Entscheidungen reichen von einfachen Bestätigung von Besitz und Privilegien geistlicher Institutionen über die Entscheidung anfechtbarer kirchlicher Wahlen bis hin zu Auflagen der Buße in Fällen von Kannibalismus oder Verstümmelung eines Bischofs. Im Rahmen der Übung werden wir gemeinsam ausgewählte Urkunden aus diesen Registern lesen, übersetzen und in ihren historischen Zusammenhang einordnen.

Oeconomic Freedom in der Ideengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Dozent/in:

Melanie Braun

Angaben:

Quellenkundliche Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, KR12/00.16

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Konzept der Übung: Die Übung soll grundlegende Techniken der Quellenarbeit vermitteln und ist damit primär kompetenzorientiert. Dieses Lernziel wird anhand des Themas der Bedeutung und der Ideengeschichte der Freiheit in einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung erreicht.

Inhalt:

24.04.2019: Vorbesprechung

01.05.2019: Feiertag

08.05.2019: Beginn der Freiheit: Die schottische und die französische Aufklärung

15.05.2019: Adam Smith: Von unsichtbaren Händen und Handelsbilanzen

22.05.2019: Preußen wird modern: Stein-Hardenbergische Reformen

29.05.2019: „Freiheit ist ...“ Immanuel Kant und die Freiheit

05.06.2019: Der Vater des Liberalismus... und die Gravitation?!

12.06.2019: Der aggregierte Gesamtnutzen – utilitaristische Ethik

19.06.2019: Der deutsche Zollverein und das Eisenbahnnetz – Friedrich List

26.06.2019: Ordnung muss sein! Der Ordoliberalismus nach Eucken

03.07.2019: Markt vs. Plan – wichtige Weichenstellungen in der jungen BRD

10.07.2019: Wohlstand für Alle! Ludwig Erhard und seine Wirtschaftspolitik

17.07.2019: Der verlorene Kompass – Angela Merkel und Ludwig Erhard

24.07.2019: Freiheit in Zahlen – Oeconomic Freedom of the World Annual Report

Entstehung Durchsetzung und Diffusion von Basisinnovationen: Das Beispiel von Dampfmaschine und Eisenbahn

Dozent/in:

Margarete Wagner-Braun

Angaben:

Hauptseminar, 2 SWS, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung,

Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, KR12/02.05

Inhalt:

25.04.2019: Vorbesprechung

02.05.2019: Theoretische Überlegungen zur Entstehung von Innovationen

09.05.2019: Theoretische Überlegungen zur Diffusion von Innovationen

16.05.2019: Das gesamtwirtschaftliche Umfeld 1770 bis 1914

23.05.2019: Entwicklung und frühe Einsatzfelder der Dampfmaschine

30.05.2019: Feiertag

06.06.2019: Promotoren des Eisenbahnbaus

13.06.2019: Eisenbahnbau als leading sektor

20.06.2019: Feiertag

27.06.2019: Ausbreitung der Eisenbahn in Deutschland

04.07.2019: Ausbreitung der Eisenbahn in Europa

11.07.2019: Ausbreitung der Eisenbahn in den USA

18.07.2019: Bedeutung der Eisenbahn für die Herausbildung der Weltwirtschaft

25.07.2019: Abschließende Diskussion

"Ausgewählte Themen der Wirtschafts- und Innovationsgeschichte"

Dozent/in:

Margarete Wagner-Braun

Angaben:

Oberseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung,

Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Das Oberseminar richtet sich an diejenigen Studierenden, die in der Wirtschafts- und Innovationsgeschichte eine Abschlussarbeit

verfassen. In diesem Rahmen werden die Arbeiten - je nach Arbeitsstand - vorgestellt und diskutiert. Den Termin für die Vorstellung Ihrer Arbeit vereinbaren Sie bitte mit Prof. Dr. Margarete Wagner-Braun.

Termine:

Einzeltermin am 24.4.2019, 12:00 - 16:00, KR12/02.18

Einzeltermin am 12.6.2019, 14:00 - 16:00, KR12/02.18

Einzeltermin am 19.6.2019, 12:00 - 16:00, KR12/02.18

Einzeltermin am 29.7.2019, 9:00 - 17:00, KR12/00.16

Einzeltermin am 5.8.2019, 9:00 - 13:00, KR12/00.16

Bitte beachten Sie die einzelnen Termine und den Raumwechsel!

Debatten und Kontroversen zur deutschen Zeitgeschichte (Schwerpunkt Nationalsozialismus)

Dozent/in:

Bert Freyberger

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 3, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Erweiterungsbereich, Frühstudium, Lehramt

Termine:

Do, 10:15 - 11:45, LU19/00.09

Inhalt:

Zum Thema Nationalsozialismus sind immer wieder Debatten bzw. Kontroversen aufgekommen, die zu ihrer Zeit z.T. heftige Reaktionen auslösten. Ob z.B. die sog. Verjährungsdebatten, die als "Sternstunden westdeutscher Parlamentsgeschichte" gelten, Kontroversen über Stellenwert und Selbstverständnis von Widerstand, der sog. Historikerstreit zur Frage der Singularität nationalsozialistischer Verbrechen, die sog. Wehrmachtsausstellungen bzw. die sog. Goldhagen-Debatte als jeweils auffällige "mediale Ereignisse" oder aber der für gesamtdeutsche Identität so wichtige Diskurs um das sog. Denkmal für die ermordeten Juden Europas - stets wurde solche Geschichte in der geschichtswissenschaftlichen Zunft, aber auch in der interessierten Öffentlichkeit nachdrücklich "verhandelt". Auch öffentliche Reden führender (west-)deutscher Politiker (Richard von Weizsäcker zum 8. Mai 1945, Philipp Jenninger zur sog. Reichspogromnacht) erhielten enormes politisches wie Medienecho. Die Vorlesung zeichnet diese Diskurse in ihrer historischen Entwicklung nach und ordnet sie in die grundsätzliche Frage des deutschen Umgangs mit dem Thema Nationalsozialismus ein.

Erinnerungsort KZ-Außenlager im regionalen Umfeld

Dozent/in:

Bert Freyberger

Angaben:

Blockseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mo, 14:15 - 15:45, KR12/00.16

weiterer Blocktermin vor Ort (3 Tage, zweite Semesterhälfte) wird noch bekannt gegeben

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Das Seminar findet weitgehend als Blockseminar vor Ort statt: Nach zwei einführenden Sitzungen an der Universität Bamberg wird vom Standort Pottenstein (Jugendherberge: Unterkunft mit Seminarraum) aus die Thematik an drei Tagen auf

Basis der Besichtigung der authentischen Örtlichkeiten samt vertiefender Arbeit an thematischen Dokumenten erarbeitet.

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Seminars steht die systematische Erforschung der Erinnerungsarbeit (Entwicklung, Selbstverständnis, Perspektiven) an die ehemaligen Flossenbürger KZ-Außenlager Hersbruck und Pottenstein. Des Weiteren ist beabsichtigt diverse kleinere thematische Erinnerungsorte in Ober- bzw. Mittelfranken vor Ort zu erforschen.

Internationale Erinnerungskulturen

Dozent/in:

Andreas Ullmann

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, KulturPLUS, Lehramt

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, LU19/00.11

Inhalt:

Erinnerungskultur ist als „formaler Oberbegriff für alle denkbaren Formen der bewussten Erinnerung an historische Ereignisse, Persönlichkeiten und Prozesse zu verstehen, seien sie ästhetischer, politischer oder kognitiver Natur“ (Christoph Cornelißen).

Ausgehend von den beiden deutschen Beispielen der ehemaligen DDR und der BRD werden wir in diesem Seminar internationale Erinnerungskulturen in Bezug auf den Nationalsozialismus bzw. die jeweiligen nationalen Ausprägungen des Faschismus untersuchen. Dabei geht es in vergleichender Perspektive sowohl um die historischen Dimensionen bis hin zur Gegenwart als auch um Anknüpfungspunkte und Relevanzen für die Geschichtsdidaktik.

Katholische Theologie

Alttestamentliche Wissenschaften

Tutorium AT

Dozent/in:

Simon Steinberger

Angaben:

Sonstige Lehrveranstaltung, 1 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Mi, 18:00 - 20:00, U2/02.30

Inhalt:

Obwohl die Bibel das meistverkaufte Buch der Welt ist, bleibt deren Inhalt für viele immer noch ein Rätsel oder schwer verständlich. Um dem Abhilfe zu verschaffen, wollen wir uns in diesem Lektürekurs gemeinsam unterschiedlichen zentralen Texten des Alten Testaments nähern und sie bestmöglich erschließen. Der Kurs richtet sich demnach an alle, die Interesse an der Lektüre alttestamentlicher Texte haben - unabhängig vom Studiengang und Stand der Vorkenntnisse.

Neutestamentliche Wissenschaften

Egyptian Religion and Culture as an Important Context for Biblical Studies

Dozent/in:

Joachim Kügler

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig,
Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, U2/01.33

1. Lehrveranstaltungstermin: 25. April

Einführung in die Bibel Teil 2: Neues Testament

Dozent/in:

Ulrich Bauer

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, U2/02.04

Jesus von Nazaret

Dozent/in:

Ulrich Bauer

Angaben:

Vorlesung, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium
Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, U2/00.25

Einzeltermin am 30.7.2019, 10:00 - 12:00, U2/00.25

Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Gott und sein Christus im Glauben der Alten Kirche

Dozent/in:

Peter Bruns

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, U2/00.25

Inhalt:

Gott und sein Sohn Jesus Christus bilden das Zentrum aller christlichen
Verkündigung. Im zweiten Jahrhundert waren es frühchristliche Apologeten, welche
die heidnische Götter- und Götzenverehrung widerlegten. Bei diesem Unternehmen
stützten sie sich sowohl auf die Schrift des Alten Bundes als auch auf eine
umfangreiche philosophische Götterkritik. Die Vorlesung beleuchtet das
spannungsreiche Verhältnis zwischen dem einen Gott und seinem Logos und
schließlich auch das Wesen des Heiligen Geistes.

Die Kirche im Zeitalter der Spätaufklärung und Revolution.

Dozent/in:

Peter Bruns

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 3, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Fr, 10:00 - 12:00, U2/02.04

Fundamentaltheologie und Dogmatik

Homo Deus – Anthropologie als Spannungsfeld zwischen Mensch und Gott.

Kooperationsseminar zwischen Kath. und Ev. Theologie

Dozentinnen/Dozenten:

Marlene Moschko-Peetz, Jonathan Weider

Angaben:

Blockseminar, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich, Modulstudium

Termine:

Blockveranstaltung 26.4.2019-26.4.2019 Fr, 9:00 - 14:00, Raum n.V.

Blockveranstaltung 26.4.2019-26.4.2019 Fr, 14:00 - 20:00, MG1/02.06

Blockveranstaltung 27.4.2019-27.4.2019 Sa, 9:00 - 20:00, MG2/01.02

Blockveranstaltung 3.5.2019-3.5.2019 Fr, 9:00 - 14:00, Raum n.V.

Blockveranstaltung 3.5.2019-3.5.2019 Fr, 14:00 - 20:00, MG1/02.06

Blockveranstaltung 4.5.2019-4.5.2019 Mo-Fr, Sa, So, 9:00 - 20:00, MG2/01.02

Workshop: »Christus – Heil der Welt«

Dozentinnen/Dozenten:

Jürgen Bründl, Alexander Schmitt

Angaben:

Übung/Blockseminar, benoteter Schein, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 29.6.2019, 8:00 - 18:00, U2/02.04

Beginn der Lehrveranstaltung um 09:00 Uhr

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Dieser Workshop ist für Teilnehmer des Seminars »Christus – Heil der Welt« obligatorisch.

Theologische Ethik

Lebenskunst. Ethik des Leben-Könnens

Dozent/in:

Thomas Weißer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Di, 12:00 - 14:00, U2/00.25

Einzeltermin am 25.6.2019, 12:00 - 14:00, U5/01.17

Inhalt:

Wie soll ich leben? ist bis heute eine Frage, die Menschen umtreibt. Eine populäre Antwort darauf lautet: Das musst du selbst wissen, denn du musst dein Leben gestalten. Unter dem Begriff der Lebenskunst ist die Auseinandersetzung mit der individuellen Lebensgestaltung Ende des 20. Jahrhunderts populär geworden. Der Sache nach aber ist die Lebenskunst als »ars vivendi« oder »ars vitae« ein Zentralbegriff ethischer Reflexion, in philosophischer wie theologischer Hinsicht. Sie versteht sich als Auseinandersetzung mit der Frage nach dem guten, gelingenden Leben. Die Vorlesung thematisiert im Horizont christlichen Glaubens diese Frage nach dem Gelingenden Leben. Dazu gehört eine Klärung der Grundanliegen der Lebenskunst und verwandter Konzepte, die Frage nach der ethischen Relevanz dieser

Projekte, die Reflexion der Lebenskunst aus christlicher Perspektive wie auch konkrete Beispielfelder der Lebensgestaltung.

Kommunikationswissenschaft

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft

Das Mediensystem in der Bundesrepublik Deutschland

Dozentinnen/Dozenten:

Kristina Wied, Michael Wild

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, WE5/02.006

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Anmeldung in der ersten Sitzung.

Inhalt:

In der Vorlesung wird die Organisation und Struktur des Mediensystems der Bundesrepublik behandelt. Schwerpunkte liegen auf der Kommunikationspolitik und dem Rundfunk- und Pressesystem. Die erste Hälfte des Semesters liest Michael Wild M.A., die zweite Hälfte Dr. Kristina Wied.

Arbeits- und Berufsfeldforschung

Einführung in die Kommunikatorforschung

Dozent/in:

Markus Behmer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, WE5/00.022

Inhalt:

Anliegen der Vorlesung ist es, einen knappen Überblick über die Berufsgruppe der Journalisten und andere Medienberufe zu ermöglichen, wie auch über die Forschung, die sich ihnen widmet. Ausgehend von grundlegenden Theorien, aber auch von konkreten Fallbeispielen, werden die Strukturen des Journalismus offengelegt, Funktionen der Medien in unserer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft analysiert und konkrete Berufsanforderungen, Leistungen und Defizite des medialen Vermittlungssystems beleuchtet. Weiter sollen Einblicke vermittelt werden in die Entstehungsbedingungen journalistischer Aussageproduktion, wobei auch Grundzüge der Medienpolitik und der Medienökonomie sowie der Forschungstradition etwa in Bezug auf die Nachrichtenselektion behandelt werden. Ferner werden aktuelle Gegebenheiten und ausgewählte Probleme des Journalismus und seiner Akteure auch in internationaler Perspektive in den Blick genommen.

Medienrecht

Dozent/in:

Gero Himmelsbach

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Einzeltermin am 2.5.2019, Einzeltermin am 9.5.2019, Einzeltermin am 16.5.2019, Einzeltermin am 6.6.2019, Einzeltermin am 27.6.2019, Einzeltermin am 4.7.2019, 8:30 - 11:45, WE5/02.006

Inhalt:

Artikel 5 Grundgesetz garantiert die Meinungs-, Informations-, Presse- und Rundfunkfreiheit -- jedoch nicht uneingeschränkt. Gegenstand der Vorlesung sind Inhalte und Schranken der Medienfreiheiten. Dazu gehören das Recht der Recherche (z.B. Auskunftsansprüche, Gerichtsberichterstattung), das Recht der Wortberichterstattung (z.B. äußerungsrechtliche Ansprüche wie Gegendarstellung oder "Schmerzensgeld") und das Recht am eigenen Bild.

Orientalistik

Islamische Welt in Geschichte und Gegenwart

Dozentinnen/Dozenten:

Lale Behzadi, Christoph Herzog, Andreas Wilde, Lorenz Korn

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Di, 18:00 - 20:00, SP17/00.13

Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine breit angelegte, systematische Einführung in das Studium von Geschichte und materieller Kultur des islamischen Orients vom 7. bis ins 21. Jahrhundert. Erfasst wird der Raum vom Maghreb (islamisches Spanien, Nordafrika) über die arabisch-islamischen Kernlande und Iran bis nach Zentralasien sowie Anatolien und Südosteuropa.

Qualifikationsziele: Erarbeitung von historisch-geographischem Orientierungswissen über die wichtigsten ereignis- und gesellschaftsgeschichtlichen Entwicklungen und ausgewählte Phänomene aus dem Bereich der materiellen und geistigen Kultur des islamischen Orients von den Anfängen bis in die Gegenwart.

Das moderne Kairo: Stadt- und Baugeschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Dozent/in:

Ralph Bodenstein

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Do, 16:15 - 17:45, SP17/00.13

An introduction to linguistics (= VL für Romanisten "Einführung in die Linguistik" = "Einführung 1")

Dozent/in:

Stefan Schnell

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig, Modulstudium

Termine:

Di, 8:15 - 9:45, KR12/02.18

Voraussetzungen / Organisatorisches:

The lecture will be in English.

Inhalt:

This course introduces the student to the skills and techniques necessary for the scientific analysis of language, and to some of the different theoretical approaches to linguistics currently available. The focus will be on the three traditional areas of language structure: sound patterns (phonetics and phonology), the structure of words (morphology), the structure of phrases and sentences (syntax). Students will have an opportunity to practice their skills in the seminar Introduction to Linguistics, which is offered parallel to this lecture. In addition, the lecture will give students a short overview of the world's languages, and an introduction to the resources available for studying them.

Propädeutikum zur Islamische Welt in Geschichte und Gegenwart

Dozentinnen/Dozenten:

Lale Behzadi, Andreas Wilde, Lorenz Korn, Christoph Herzog

Angaben:

Propädeutikum, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien

Termine:

Fr, 8:00 - 10:00, SP17/00.13

Inhalt:

Das Propädeutikum zur Vorlesung "Die islamische Welt in Geschichte und Gegenwart" bietet Gelegenheit, die behandelten Themen vertiefend zu erörtern und auf Fragen der Teilnehmer einzugehen.

Es vermittelt Kenntnisse der einschlägigen deutschen und englischen Fachliteratur, von Nachschlagewerken und anderen Hilfsmitteln und ihrer Nutzung.

Modernization and the Making of Heritage: Architecture in Cairo since 1800

Dozent/in:

Ralph Bodenstein

Angaben:

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig

Termine:

Fr, 10:15 - 11:45, SP17/00.13

Einzeltermin am 2.8.2019, 10:15 - 11:45, SP17/00.13

Bayerisches Orientkolloquium

Dozent/in:

Patrick Franke

Angaben:

Oberseminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Do, 18:00 - 20:00, SP17/00.13

ab 2.5.2019

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Die Vorträge beginnen ab dem 2. Mai.

Islam-Politik nach 9/11: staatliche Antworten auf den Terror

Dozent/in:

Patrick Franke

Angaben:

Seminar/Übung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium
Termine:
Fr, 10:15 - 11:45, LU19/00.09

Quraisch: der Islam und die politische Karriere eines arabischen Stammes

Dozent/in:
Patrick Franke
Angaben:
Seminar/Übung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium
Termine:
Do, 14:15 - 15:45, SP17/00.13

Islamische Welt in Geschichte und Gegenwart

Dozentinnen/Dozenten:
Lale Behzadi, Birgitt Hoffmann, Christoph Herzog, Lorenz Korn
Angaben:
Proseminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium
Generale, Zentrum für Mittelalterstudien
Termine:
Fr, 8:00 - 10:00, KR12/02.01

Der Teil und das Ganze – Einführung in die jüdische Liturgie

Dozent/in:
Antje Yael Deusel
Angaben:
Seminar/Proseminar/Übung, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien
Termine:
Mi, 16:00 - 18:00, U2/01.30
Inhalt:
Wie sieht ein jüdischer Gemeinde-Gottesdienst aus? Welches sind die Hauptgebete,
und was beinhalten sie? Gibt es einen vorgegebenen Ablauf, und wann wird die Tora
gelesen? Warum ist der Freitagabendgottesdienst nicht der „Vorabendgottesdienst“ für
das Gebet am Samstag-Morgen, sondern unterscheidet sich grundlegend? Viele
Fragen drängen sich demjenigen auf, der erstmals einen jüdischen Gottesdienst
besucht.
Die Lehrveranstaltung will auf diese Fragen Antworten vermitteln und zum
grundlegenden Verständnis des jüdischen Gottesdienstes und seiner Gebete beitragen.

Klassische jüdische Texte - lesen!

Dozent/in:
Susanne Talabardon
Angaben:
Seminar/Übung, 2 SWS, benoteter Schein, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für
Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich
Termine:
Mi, 10:00 - 12:00, FL2/01.01

Religionssensibilität - Interreligiöse Kompetenz - Umgang mit Antisemitismus. Religion unterrichten im Horizont des Judentums

Dozentinnen/Dozenten:

Henrik Simojoki, Susanne Talabardon

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien, Modulstudium

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, U5/02.18

Inhalt:

Das Seminar zielt auf drei Ebenen darauf, religionspädagogische Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Verhältnis zum Judentum zu fördern.

Erstens sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, religiöse Lernprozesse umfassend im Horizont des Judentums zu verorten und zu reflektieren. Dafür erwerben sie Kenntnisse über Grundlinien jüdischer Theologie, Schrifthermeneutik und Religionspraxis und gewinnen einen Einblick in den aktuellen Stand des jüdisch-christlichen Dialogs. Religionssensibles Unterrichten im Horizont des Judentums setzt dialogische Fähigkeiten voraus – und die Bereitschaft, eigene Haltungen kritisch zu durchleuchten.

Zweitens werden in dem Seminar aktuelle Konzepte interreligiösen Lernens zwischen Christentum und Judentum erschlossen.

Drittens wird eine besorgniserregende Entwicklung aufgegriffen und didaktisch bearbeitet: Immer wieder kommt es zu antisemitischen und antijudaistischen Ausfällen, auch an Schulen. Daher sollen Strategien reflektiert werden, wie Lehrkräfte latenter oder offener Antisemitismus an ihren Schülern präventiv entgegenwirken oder interventiv begegnen können.

Religionswissenschaft

Dozent/in:

Susanne Talabardon

Angaben:

Seminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, U5/02.18

Erster Termin: 02.05.2019

Symbiose oder eigene Sphäre? Deutsch-jüdisches Leben vor der Shoah

Dozent/in:

Rebekka Denz

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 14:15 - 15:45, U2/01.30

Inhalt:

Das Schlagwort der „deutsch-jüdischen Symbiose“ wurde bereits von Intellektuellen in der Zeit der Weimarer Republik geprägt. 1991 führte die israelische Historikerin Shulamit Volkov den Begriff des „deutsch-jüdisches Kultursystem“ ein, das sie als eigene, von der Umgebungsbevölkerung getrennte Sphäre charakterisiert.

Ausgehend von diesen Begriffen, denen wir gemeinsam auf den Grund gehen wollen, werden im Seminar Schlaglichter jüdischen Lebens im Deutschen Reich vor der Shoah herausgegriffen und näher beleuchtet. Die Untersuchungsfelder reichen von Denktraditionen bis hin zum Alltag, von der Situation in der Stadt bis zu jener auf dem Land. Zeitlich konzentriert sich die Veranstaltung auf die späten Jahre des Kaiserreiches um die Jahrhundertwende bis zum Ende der Weimarer Republik.

An introduction to linguistics

Dozent/in:

Geoffrey Haig

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Schein, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig, Modulstudium

Termine:

Mo, 10:15 - 11:45, SP17/01.05

Voraussetzungen / Organisatorisches:

The lecture will be in English.

Inhalt:

In this course students will have an opportunity to try out the main skills of language analysis that are introduced in the lecture Introduction to Linguistics. Students will work intensively on example sets taken from a broad range of different languages, to discuss different analyses, and to evaluate different theoretical proposals. The course closes with a written test.

The languages and linguistics of the Middle East

Dozentinnen/Dozenten:

Geoffrey Haig, Lutz Edzard

Angaben:

Seminar, ECTS: 10, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 14:15 - 15:45, SP17/01.18

Voraussetzungen / Organisatorisches:

The lecture will be in English

Inhalt:

This course presents an overview of the linguistic context of today's Middle East, and lays down the conceptual framework for analysing linguistic diversity in the region. The first part introduces the early history of the region, before introducing the three main language groups currently spoken there: Turkic, Semitic (presented by Prof. Lutz Edzard), and Iranian. The concept of 'language family' and 'genetic relatedness' will be exemplified using data from these languages, and contrasted with the concepts of 'typological similarity', and 'areal convergence'. We will also look at some of the lesser-known languages of the region, including Domari (Indo-Aryan) and Laz (Kartvelian), which do not belong to the three main groups. The second part considers different empirical approaches to the linguistics of the Middle East, illustrated with selected case-studies:

- Language contact
- Language policy and language ideologies in emergent nation states
- Language documentation

- Variationist sociolinguistics

Biblisches Hebräisch I

Dozent/in:

Keren Presente

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 4 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Mo, 12:15 - 13:45, FL2/01.01

Di, 10:15 - 11:45, FL2/01.01

Inhalt:

In diesem Kurs lernen wir die Grundlagen des biblischen Hebräisch. Wir beschäftigen uns insbesondere mit dem Verbsystem. Begleitend lesen und übersetzen wir Texte aus dem ersten Buch Mose und erarbeiten uns einen zu den Texten passenden Wortschatz.

Modernes Hebräisch II

Dozent/in:

Keren Presente

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, ECTS: 5, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Zentrum für Interreligiöse Studien

Termine:

Di, 12:15 - 13:45, FL2/01.01

Inhalt:

Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Anfängerkurses (Modernes Hebräisch I). Thematisch befassen wir uns mit dem Alltag und den verschiedenen Kulturen Israels. Grammatikalische Themen sind u.a.: „haben“ und „nicht haben“ im Präsens und in der Vergangenheit, Verben der Stämme „Pa'al“ in der Vergangenheit und die Zahlen bis 1000.

Kurdish 2

Dozent/in:

Baydaa Mustafa

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 3 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Englischsprachig

Termine:

Do, 8:15 - 9:45, SP17/01.18

Fr, 10:15 - 11:45, SP17/02.19

Voraussetzungen / Organisatorisches:

The lecture will be in English

Inhalt:

In this course we teach Northern Kurdish, also known as Kurmanji, which is spoken in a large region of Eastern Turkey and in the neighboring regions of Syria, North Iraq and Iran. In this course, we will work on more advanced grammatical structure of Kurmanji and will concentrate more on speaking and writing skills. This course is for students who have some basic knowledge of Kurdish. The language of instruction is Kurdish and English.

In diesem Kurs wird das Nordkurdische (auch Kurmanji genannt) unterrichtet, das in einem zusammenhängenden Gebiet im Osten der Türkei sowie angrenzenden Teilen

Syriens, Nordiraks und Irans gesprochen wird. Im Rahmen des Kurses werden grammatikalische Strukturen des Kurmanji vertieft behandelt und der Unterricht konzentriert sich vor allem auf Sprechfähigkeit und Schreibkompetenz. Basiskenntnisse des Kurdischen werden vorausgesetzt. Unterrichtssprachen sind Englisch und Kurdisch.

Persisch

Sprachpraktisches Aufbaumodul Persisch 3: a) Sprachlehre

Dozent/in:

Roxane Haag-Higuchi

Angaben:

Übung, 2 SWS, ECTS: 10, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, Erweiterungsbereich

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, SP17/02.19

Türkisch

Türkisch II a: Grammatik

Dozent/in:

Yasar Yüksekkaya

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, ECTS: 10, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Do, 10:15 - 11:45, SP17/01.05

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: Der gleichzeitige und regelmäßige Besuch von Türkisch IIb und IIc ist Pflicht.

Inhalt:

Die Fortsetzung des Kurses Türkisch I. Beginnend mit der Lektion 12 aus dem Lehrbuch Türkisch für Anfänger und Fortgeschrittene von Margarete I. Ersen-Rasch wird in diesem Kurs der mittelschwere Bereich der türkischen Grammatik vermittelt. Im Mittelpunkt stehen: Ortsnomina, Modalausdrücke für Möglichkeit, Erlaubnis und Wunsch; Konverben; Die Tempora Imperfekt, Aorist, Futur, unbestimmtes Perfekt und Plusquamperfekt.

Türkisch II b, Übungen zur Grammatik

Dozent/in:

Yasar Yüksekkaya

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, ECTS: 10, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 14:15 - 15:45, SP17/02.19

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Der gleichzeitige und regelmäßige Besuch von Türkisch IIa und IIc ist Pflicht.

Inhalt:

Inhalt: In dieser Veranstaltung werden die im Grammatikkurs Türkisch II erworbenen Kenntnisse durch diverse Übungen vertieft. Die Übungen kommen teilweise aus dem Lehrwerk Türkisch von Ersen-Rasch. Parallel dazu werden auf die grammatische Progression des genannten Lehrwerks abgestimmte Materialien herangezogen.

Türkisch II c: Sprachlabor

Dozent/in:

Yasar Yüksekkaya

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, ECTS: 10, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Di, 8:15 - 9:45, U5/00.17

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Der gleichzeitige und regelmäßige Besuch von Türkisch IIa und IIb ist Pflicht. Die Lehrveranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: BA Islamischer Orient: Basismodul Sprachpraxis (Türk 2)

Inhalt:

In diesem Kurs werden kontext- und situationsgemäße Aussprachetechniken anhand von Begleitmaterialien zum Lehrwerk geübt und gemeinsam besprochen.

Türkisch IV a, Überblicksgrammatik II

Dozent/in:

Yasar Yüksekkaya

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, ECTS: 10, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Di, 12:15 - 13:45, SP17/01.05

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Türkisch III oder vergleichbare Kenntnisse, der gleichzeitige und regelmäßige Besuch von Türkisch IVb und IVc ist Pflicht.

Inhalt:

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der türkischen Überblicksgrammatik stehen Nebensatz- und Infinitivnominalisierungen. Der Komplex der türkischen Adverbialsätze wird anhand von grammatischen Erläuterungen und Beispielsätzen vermittelt. Die erworbenen Kenntnisse werden mithilfe von Beispielsätzen und weiterer Hausaufgaben vertieft. Anmerkung: In den letzten drei Sitzungen wird eine leichte Einführung in das Osmanische stattfinden. Nach der Vermittlung der osmanischen Buchstaben, ihrer Lautwerte und ihrer Transkription in lateinischen Buchstaben werden einfache spätosmanische Texte gelesen.

Türkisch IV c, Übersetzung Türkisch-Deutsch

Dozent/in:

Yasar Yüksekkaya

Angaben:

Sprachpraktische Ausbildung, 2 SWS, ECTS: 10, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mo, 10:15 - 11:45, SP17/01.18

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzungen: Türkisch III oder vergleichbare Kenntnisse, der gleichzeitige und regelmäßige Besuch von Türkisch IVa und IVb ist Pflicht.

Inhalt:

In dieser Lehrveranstaltung werden sprachlich anspruchsvolle Texte aus türkischen

Zeitungen und Zeitschriften übersetzt. Schwierige Textstellen werden grammatisch erläutert und optimale Übersetzungstechniken gemeinsam besprochen. Listen mit Vokabeln und Wendungen zum jeden Text werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Philologie

Klassische Philologie

Herodot

Dozent/in:

Sabine Vogt

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, U5/01.17

Der Untergang der römischen Republik in der antiken Literatur

Dozent/in:

Markus Schauer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für Mittelalterstudien, Modulstudium

Termine:

Mi, 18:00 - 20:00, U5/02.18

Philosophie

Geschichte der Skepsis

Dozent/in:

Christian Schäfer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, U2/01.33

Inhalt:

Skepsis kann generell eine lebensweltliche Haltung der zweifelnden Vorsicht (oder, häufiger, Ängstlichkeit) bezeichnen. Im engeren Sinn aber versteht man unter Skepsis einen philosophischen Ansatz, der alle Möglichkeit von Wahrnehmungssicherheit oder Theoriebildung und schließlich die Leistungsfähigkeit menschlicher Vernunft gegenüber jeglichem Wahrheitsanspruch systematisch auf den Prüfstand stellt. Und zwar ohne schon heimlich vorwegnehmend auf ein konkretes Ergebnis zu bauen – darin unterscheiden sich die skeptischen Strömungen z.B. von den weniger radikalen der kritischen und agnostischen Philosophie, mit denen sie gleichwohl viele Ansätze, Methoden und Fragestellungen teilen. Um diese Art von philosophischer Skepsis wird es während der Vorlesung gehen. Dabei werden Spielarten der Skepsis von den Vorsokratikern bis in die Renaissance vorgestellt und diskutiert.

Einführung in die Hermeneutik

Dozent/in:

Christian Illies

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mo, 8:00 - 10:00, U2/01.33

Grundlagen der Philosophie: Begriff, Begründung, Systemstruktur, Rechtfertigung

Dozent/in:

Michael Gerten

Angaben:

Proseminar/Hauptseminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 16:00 - 18:00, U2/01.33

Inhalt:

Philosophie ist Wissen, womöglich sogar Wissen in der Form der Wissenschaft. Damit steht sie in der Differenz von Form und Inhalt: Form ist die Wissensform bzw. Wissenschaftsform der Philosophie selbst; Inhalt sind alle möglichen Gegenstände, mit denen sich die Philosophie in der ihr eigenen Form des Wissens beschäftigt. Während die Inhalte also variieren, bleibt die Form der Philosophie dieselbe. Da die Form die Erkenntnis Inhalte zumindest mitbestimmt, scheint es angemessen, vor allen anderen Inhalten die Form der Philosophie selbst zum Gegenstand des Philosophierens zu machen. Die Philosophie richtet sich dadurch auf sich selbst und wird reflexiv: Philosophie der Philosophie.

Philosophie der Stadt

Dozent/in:

Martin Düchs

Angaben:

Proseminar/Hauptseminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mi, 16:00 - 18:00, U2/00.26

Rationalität

Dozent/in:

Gustav Melichar

Angaben:

Proseminar/Hauptseminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, U2/01.30

Sloterdijk: Sphären

Dozent/in:

Martin Düchs

Angaben:

Proseminar/Hauptseminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, U2/00.26

Inhalt:

Laut Bild, Dieter Bohlen, Lothar Matthäus und weiteren herausragenden Instanzen des Geisteslebens hierzulande gehört der Philosophen-Darsteller Peter Sloterdijk in die Top Ten der schlauesten Deutschen. Dieses Urteil entnehmen sie vermutlich Sätzen wie diesen: „Wir durchqueren, mit der Einsicht in unsere unvermeidliche begriffliche

Hilflosigkeit als einzigem sicheren Begleiter, Landschaften des prä-objektiven Daseins und der vorgängigen Beziehungen. Auf der Durchreise durch die ausweichende Unterwelt der Innenwelt entfaltet sich, wie eine klingende Landkarte, das phantomhafte Bild von einem flüssigen und auratischen Universum - ganz aus Resonanzen und Schwebstoffen gesponnen; in ihm bleibt die Urgeschichte des Seelischen zu suchen.“ Jedem vernünftigen Philosophen schießt hier selbstverständlich sofort Wittgenstein durch den Kopf: „Was sich überhaupt sagen läßt, läßt sich klar sagen.“ Oder „Die Philosophie ist der Kampf gegen die Verhexung des Verstandes durch die Mittel unserer Sprache.“ Trotzdem: unerschrocken werden wir im Seminar das Unmögliche versuchen: So etwas wie Sinn-Reste aus den 2570 Seiten seiner Sphären-Trilogie zu pressen.

Romanistik

Romanische Sprach- und Literaturwissenschaften

Überblick spanische Linguistik (die Verbalphrase)

Dozent/in:

Hans-Ingo Radatz

Angaben:

Vorlesung/Seminar, 2 SWS, ECTS: 8, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Die physische Anwesenheit ist formal nicht verpflichtend, sachlich aber unabdingbar, da man nur zuhören kann, wenn man auch da ist.

Termine:

Fr, 8:30 - 10:00, U5/01.18

ab 3.5.2019

Inhalt:

Eine ganze Reihe von Phänomenen des Spanischen beschäftigt die romanische Sprachwissenschaft seit jeher. Oft sind es Probleme, die gerade auch Fremdsprachenlernern Schwierigkeiten machen. Diese Problemstellungen einschließlich der wichtigsten Lösungsvorschläge der verschiedenen linguistischen Schulen zu kennen, ist sicher ein Kernstück hispanistischer Allgemeinbildung. Die Themen umfassen u.a.: ser vs. estar, imperfecto vs. pasado indefinido, perfecto vs. pasado indefinido, analytisches und synthetisches Futur, Verben mit und ohne lexikalisches Subjekt, Stellung des Subjekts, Stellung des attributiven Adjektivs, präpositionaler Akkusativ (el ácido ataca [a] los metales), por vs. para, 'leísmo', 'laísmo' und 'loísmo', subjuntivo ... In der Vorlesung sollen die traditionellen Antworten auf diese Probleme kritisch vorgestellt werden und im Lichte neuerer Grammatikmodelle, insbesondere der kognitiven Linguistik, auf ihre Tragfähigkeit hin untersucht werden.

Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft & die romanische Philologie

Dozent/in:

Hans-Ingo Radatz

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Die physische Anwesenheit ist formal nicht verpflichtend, sachlich aber unabdingbar, da man nur zuhören kann, wenn man auch da ist.

Termine:

Mo, 10:15 - 11:45, MG2/01.02

Inhalt:

Die Modulteile bauen inhaltlich aufeinander auf und müssen daher in der vorgesehenen Reihenfolge besucht werden!

Am Anfang steht diese sprachübergreifende Vorlesung, die - wie der Titel andeutet - zwei Ziele verfolgt:

- 1. Eine allgemeine Einführung in die Linguistik (Fachgeschichte, Teildisziplinen, Terminologie)
- 2. Eine Einführung in die grundlegenden Gegebenheiten der romanischen Sprachen (Latein, Vulgärlatein, Ausgliederung der Einzelsprachen, wichtigste lautliche und morphologische Entwicklungen, Überblick über die Sprachen der modernen Romania).

Kulturwissenschaft Spanisch: Demokratie und Vergangenheitsbewältigung in Spanien

Dozent/in:

Hans-Ingo Radatz

Angaben:

Seminar/Hauptseminar/Proseminar/Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS

Termine:

Do, 16:15 - 17:45, U5/01.22

ab 2.5.2019

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung eignet sich (auch) als Modulergänzung zur Einführungsvorlesung in die Kulturwissenschaft!

Die Geschichte Spaniens ist spätestens seit den napoleonischen Kriegen geprägt gewesen durch das brudermörderische Ringen zwischen den *dos Españas* - dem konservativ-reaktionären und dem progressiv-liberalen. Nachdem sich Spanien im 19. Jahrhundert unter anderem in den Karlistenkriegen selbst zerfleischt hatte, bildete die Franco-Diktatur (1939-1975) eine Phase des Friedens - allerdings eines durch gewaltsame Unterdrückung der Opposition erzwungenen Friedens. Die Diktatur endete durch den Tod des *caudillo*, weitgehend ohne Aufarbeitung oder Versöhnung. Ein rasch verabschiedetes Autonomiegesetz schützt seitdem Täter wie Opfer vor Strafverfolgung.

Wir wollen in dieser Lehrveranstaltung die historischen Grundlagen des modernen Spaniens erarbeiten, zugleich aber stets auch deren Fortleben in Form von Organisationen, Akteuren und Diskursen dokumentieren, die die öffentliche Debatte in Spanien mit prägen. Dies soll auch durch Lektürearbeit und Analyse von Medien und Debatten geschehen.

Als historische Grundlagen sollen dabei die bewegten politischen Verhältnisse im 19. Jahrhundert dienen (Karlistenkriege, Republik, Pronunciamientos, Afrikakriege), dazu diejenigen des 20. Jahrhunderts (Semana trágica, Diktatur Primo de Riveras, zweite Republik, Bürgerkrieg, Franquismus und "transición").

Wie wirken sich diese historischen Erfahrungen und Diskurse in heutigen Debatten aus? Themen sollen dabei sein:

- Korruption
- Peripherer vs. zentraler Nationalismus
- Ley de memoria histórica

- die Monarchie
- Franquistisches Erbe (einschließlich PP)

Examensvorbereitung span./frz. Literaturwissenschaft

Dozent/in:

Florian Lützelberger

Angaben:

Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich, Modulstudium

Termine:

Mi, 11:45 - 14:00, U5/02.17

Inhalt:

Die Übung dient der Vorbereitung der literaturwissenschaftlichen Abschlussklausur im Staatsexamen Romanistik (Spanisch und Französisch). Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich auf das schriftliche Staatsexamen vorbereiten, da die Inhalte des Kurses dem Kanon für das Staatsexamen (Lyrik, Dramatik, Narrativik) entsprechen. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, am Beispiel eines möglichen Prüfungsgebietes Aufgaben für die Prüfungsvorbereitung zu erarbeiten. Außerdem dient die Übung der Wiederholung von Textanalyse und literaturgeschichtlichen Aspekten und eignet sich auch für Studierende, die ihre Fachkenntnisse vertiefen wollen.

Varietäten des Spanischen

Dozent/in:

Hans-Ingo Radatz

Angaben:

Seminar/Hauptseminar, 2 SWS, ECTS: 8, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich, Modulstudium

Termine:

Mi, 16:15 - 17:45, U5/02.22

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Inhalt:

Gegenstand des Seminars sind die Varietäten des Spanischen: "gesprochen / geschrieben", "Nähe / Distanz", "Europa / Amerika". **Dieses Hauptseminar bereitet auf die Fragen des Fragenblocks 1 des schriftlichen Staatsexamens vor.**

Wir wollen uns mit den Konzepten "Standardsprache" und "Diasystem" befassen und dabei herausarbeiten, welche Dimensionen sprachlicher Variation in der Linguistik unterschieden werden. Wir wollen diese Variationsbandbreite sodann am Spanischen untersuchen, wobei die diaphasische und diastratische Variation zwar behandelt werden, die Diatopik aber im Vordergrund stehen wird. Die Varietäten sollen in ihren charakteristischen Merkmalen linguistisch beschrieben werden, wobei Merkmale des Lautstands (Phonetik und Phonologie) neben charakteristischen morphologischen, lexikalischen und syntaktischen Eigenarten behandelt werden. Mögliche Referatthemen sind: Das Kastilische im Vergleich mit den anderen iberoromanischen Primärdialekten:

- Das Galaico-Portugiesische
- Das Navarro-Aragonesische
- Das Astur-Leonesische
- Das Andalusische

- Das Judenspanische
- Das Kanarische
- Das Spanische der Katalanischsprecher
- Lateinamerikanisches und europäisches Spanisch
- Das karibische Spanisch
- Das Rioplatense
- Spanisch im Kontakt mit den lenguas indígenas

Slavistik

Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft, Kunst- und Kulturgeschichte

Überblick über literarische Epochen

Dozent/in:

Erna Malygin

Angaben:

Vorlesung und Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 12:00 - 14:00, U5/01.18

Inhalt:

Die Übung/Vorlesung ist der zweite Teil des Basismoduls und vermittelt Ihnen erste Zugänge zur Literatur als einem geschichtlichen Prozess. Die Modul-Teilprüfung besteht aus einem mündlichen Test in Form eines Kurzreferats von 10 Minuten. Im ersten Teil des Basismoduls, der Einführung in die slavische Literaturwissenschaft, haben Sie Methoden, Arbeitsweisen und Themen kennengelernt. In unserer Veranstaltung wollen wir das Erlernte an konkreten Autoren und Texten in ihrer historischen Abfolge vertiefen und sehen, wie Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte funktionieren. Wir halten uns dabei an das Epochenmodell (Realismus, Romantik, Avantgarde usw.) und schauen uns für ihre Epoche typische Autoren und Texte an, die wir in ihrem historischen Umfeld wahrnehmen wollen. Sie bekommen die Möglichkeit, einen Autor oder einen Text aus verschiedenen Epochen der slavischen Literaturen zu wählen, um sein Kurzporträt vorzustellen. Sie lernen in dieser Veranstaltung, erste methodische Schritte in der Literaturwissenschaft anzuwenden und erhalten einen Zugang zur Literaturgeschichte und ihre Vernetzung mit der Kultur.

Epochen der Slavischen Literaturen

Dozent/in:

Erna Malygin

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Mo, 12:15 - 13:45, U5/02.22

Inhalt:

Dieses Seminar des Aufbaumoduls Slavische Literaturwissenschaft wird regelmäßig in jedem Semester angeboten, jeweils mit verschiedenen Schwerpunkten. Es stellt eine Vertiefung der Veranstaltung Überblick über literarische Epochen (Ü/V) dar. Hier lernen Sie in einem sich über mehrere Semester erstreckenden Veranstaltungszyklus Autoren und Texte der einzelnen literarischen Epochen der Slavischen Literaturen

vertieft kennen.

Die Prüfungsleistung für die maximale Punktzahl ist ein Referat mit Hausarbeit.

Die historischen Romane Dmitrij Merežkovskij (1865-1941) und Valerij Brjusov (1873-1924). Dramatisch-spannende Lektüren

Dozent/in:

Elisabeth von Erdmann

Angaben:

Seminar/Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 8, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich, Modulstudium

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, U2/01.30

Empirische Methoden in der slavischen Sprachwissenschaft

Dozent/in:

Sandra Birzer

Angaben:

Seminar/Übung, 2 SWS

Termine:

Do, 16:15 - 17:45, KR12/00.02

Inhalt:

Die Diskussion um den Wert von Sprachdaten, die mittels Introspektion – also durch Nutzung der eigenen Sprachkompetenz – oder aber mittels empirischer Methoden gewonnen werden, begleitet die Sprachwissenschaft seit vielen Jahrzehnten. Was aber tun, wenn man eine Fremdsprache erforscht und deshalb kaum oder gar nicht auf die Introspektion zurückgreifen kann?

Im Seminar wenden wir die drei empirischen Methoden Korpuslinguistik, Befragung und Interview auf Fragestellungen aus unterschiedlichen Bereichen der Sprachwissenschaft an und diskutieren deren Vor- und Nachteile.

Einführungsseminar: Beschreibung und kunsthistorische Interpretation von Kunstwerken aus dem slavischen Kulturraum

Dozent/in:

Ada Raev

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mi, 10:15 - 11:45, ZW6/01.04

Inhalt:

Das Einführungsseminar macht mit kunsthistorischen Termini, Arbeitsmethoden und dem Umgang mit kunsthistorischer Fachliteratur bekannt. Anhand von Beispielen aus der Architektur und verschiedenen Gattungen der Bildenden Kunst unterschiedlicher Epochen aus dem slavischen Kulturraum sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer historische und ikonographische Kenntnisse, Fertigkeiten in der formalen Beschreibung sowie Fähigkeiten in der kunsthistorischen Interpretation erwerben.

Jugendstil im östlichen Europa

Dozent/in:

Ada Raev

Angaben:

Seminar/Übung, 2 SWS, ECTS: 8, obligatorische Lehrveranstaltung,

Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Do, 10:15 - 11:45, U2/01.36

Inhalt:

Der zwischen Linientrunktheit und geometrischer Strenge changierende Jugendstil (Art Nouveau, Style moderne, Liberty Style) erfuhr an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert nicht nur in westeuropäischen Metropolen wie Paris, München, London oder Wien weite Verbreitung. Im Zuge der von der Industrialisierung geprägten Moderne erfasste er gattungsübergreifend auch kulturelle Zentren im östlichen Europa wie St. Petersburg und Moskau, Prag, Warschau, Krakau oder Belgrad. Neu entstehende Künstlergruppierungen und Künstlerkolonien jenseits von staatlichen Institutionen boten Freiräume für ästhetische Experimente. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern die Künstlerinnen und Künstler in Architektur, Malerei, Skulptur und angewandter Kunst der genannten Zentren im Einvernehmen mit ihren Auftraggebern einerseits internationale Tendenzen aufgriffen und andererseits nationale Bestrebungen artikulierten.

Russland im Spiegel der Fotografie

Dozent/in:

Ada Raev

Angaben:

Seminar/Übung, 2 SWS, ECTS: 8, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Di, 18:15 - 19:45, U5/02.22

Inhalt:

Bereits 1839 hielt die Daguerrotypie in Russland Einzug. Schnell trat das neue Medium in breiten Schichten der Gesellschaft seinen Siegeszug an. In Moskau und St. Petersburg, aber auch in der Provinz etablierten sich Fotoateliers für Porträtaufnahmen; Künstler nutzten die „svetopis“ für ihre Belange. Aber auch die russische Regierung setzte auf das technikbasierte visuelle Medium, was schon in den 1860er Jahren zu Zensurbestimmungen speziell für die Fotografie führte. 1878 wurde in der Kaiserlichen Russischen Technischen Gesellschaft eine Abteilung für Fotografie und ihre Anwendung gegründet. Unter anderen Vorzeichen setzte sich die politische Indienstnahme der Fotografie in der Sowjetunion fort – man denke an die Fotoexperimente von Aleksandr Rodčenko und Gustav Klutssis, die Bedeutung von Fotos für die Pressepropaganda bis hin zu Stalins Retuschen und die Kriegsberichterstattung im 2. Weltkrieg. Non-konformistische Künstler bedienten sich der Fotografie, ehe sie nach dem Zerfall der Sowjetunion als eigenständige Kunstform anerkannt wurde. Im Seminar sollen wichtige Fotografen wie Sergej Levickij, Karl Bulla, Sergej Prokudin-Gorskij, Mojsej Nappel'baum, Boris Ignatovič, Evgenij Chaldej oder Igor' Muchin vorgestellt werden.

Russland und Georgien: Kulturelle und künstlerische Wechselwirkungen

Dozent/in:

Ada Raev

Angaben:

Seminar/Übung, 2 SWS, ECTS: 8, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mi, 18:15 - 19:45, MG2/01.02

Inhalt:

Russland und Georgien, heute zwei eigenständige Staaten, sind durch eine wechselvolle Geschichte miteinander verbunden. Die unter höchst unterschiedlichen politischen Prämissen entstandenen, vielfältigen Kulturkontakte strahlen z.T. bis in die Gegenwart aus. Im Seminar sollen wichtige Stationen der kulturellen und künstlerischen Austauschprozesse zwischen Russland und Georgien behandelt werden. Neben der Blütezeit der mittelalterlichen georgischen Architektur und Malerei im 12. und 13. Jahrhundert liegt der Fokus dabei auf dem fast 200 Jahre umfassenden Zeitraum, als Georgien ein Teil des Russischen Kaiserreiches und eine der Sowjetrepubliken gewesen ist. Dazu gehören z.B. Darstellungen der Bergwelt des Kaukasus, christlicher Baudenkmäler und ethnographischer Studien aus russischer Sicht, Bauten in Tiflis im Stil des Historismus und des Jugendstils, das von den Ballets Russes kreierte Ballett "Thamar", die Bildwelt des Malers Niko Pirosmiani, Kontakte zwischen der russischen und der georgischen Avantgarde, georgische sowjetische Architektur und der georgische Film.

Eine Exkursion nach Tiflis, Telawi und Kutaissi ergänzt das Seminarprogramm.

Etymologie und Namensforschung

Dozent/in:

Sebastian Kempgen

Angaben:

Vorlesung und Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 8,

Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien,

Erweiterungsbereich, Modulstudium

Termine:

Mi, 16:00 - 18:00, U2/01.36

Inhalt:

Der Mensch ist umgeben von Namen: Er selbst trägt einen, alle Mitmenschen, literarische Figuren tragen gerne "sprechende Namen", aber auch Städte, Länder, Völker, Flüsse, Berge ebenso wie Wochentage, Monatnamen etc. Namen unterliegen Moden (wie sie z.B. in jährlichen Hitlisten der beliebtesten Babynamen zum Ausdruck kommen), historischem Wandel (zum Beispiel mit Einführung der Christianisierung). Namen lassen frühe Kulturgeschichte erkennen, weil sie Spuren früherer Besiedlung aufzeigen (z.B. die der Balten im Moskauer Raum). Namen werden als Stereotypen gebraucht ("der Ivan") oder werden zu Tabu-Wörtern. Mit einem Namen ist aber auch untrennbar seine Herkunft und Bedeutung verbunden, weshalb die Etymologie das zweite Thema der Veranstaltungen sein wird. In einer Mischung von Seminar und Vorlesung bzw. Übung sollen die TN an die Namensforschung, ihre Methodik, Hilfsmittel und Argumentation, Erkenntnisse und ungelöste Fragen im Slavischen Raum, gerne auch kontrastiv zum Deutschen herangeführt werden.

Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Politikwissenschaft

Politische Theorie

Das problematische Verhältnis zwischen Politik und Ökonomie

Dozent/in:

Michael Gerten

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, KulturPLUS, Zentrum für

Interreligiöse Studien, Erweiterungsbereich, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mo, 14:00 - 16:00, F21/03.81

Inhalt:

Mit dem im Titel der Veranstaltung angesprochenen Verhältnis von Politik und Wirtschaft ist zweifellos eines der geistigen, politischen, aber auch wirtschaftlichen Grundprobleme der gegenwärtigen Globalisierung angesprochen. Die Diskussion darüber ist im Gange, aber oft auf einem unzureichenden Reflexionsniveau.

Die Lehrveranstaltung beleuchtet die Thematik zuerst kurz in ihrer *historischen* und aktuellen Dimension. Die Hauptaufgabe besteht aber in einer philosophisch fundierten und *systematischen* Reflexion auf die Frage nach der *sachlich* angemessenen Relation zwischen Politik und Wirtschaft. Dazu sind zunächst die Grundzüge einer politischen Philosophie als Rechts- und Staatslehre einerseits, und einer Ökonomik als Wirtschaftslehre andererseits zu entwickeln. Dabei werden verschiedene Ansätze durchgesprochen mit dem Ziel einer kritischen Sichtung ihrer Stärken und Schwächen. Dies bildet die Voraussetzung dafür, schließlich in einem synthetischen Vorgehen die für die Veranstaltung zentrale Frage nach dem grundsätzlichen Verhältnis zwischen Politik und Wirtschaft anzugehen. [...]

Betriebswirtschaftslehre

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Dozent/in:

Thomas Egner

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, F21/01.35

Grundlagen der internationalen Steuerlehre

Dozent/in:

Thomas Egner

Angaben:

Vorlesung, 3 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mo, 14:00 - 16:00, F21/03.83

Grundlagen der Unternehmensbesteuerung

Dozent/in:

Patrick Geißler

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, F21/01.35

Internationale Unternehmensbesteuerung I: Steuersysteme

Dozent/in:

Thomas Egner

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, F21/03.01

Internationale Unternehmensbesteuerung I: Steuersysteme

Dozent/in:
Verena Kaul
Angaben:
Übung, 1 SWS, Gasthörerverzeichnis
Termine:
Mi, 8:00 - 10:00, F21/03.83

Unternehmensbesteuerung II. Steuerplanung

Dozent/in:
Thomas Egner
Angaben:
Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis
Termine:
Di, 12:00 - 14:00, F21/03.01

Internationale Unternehmensbesteuerung II: Besteuerung internationaler Unternehmensaktivitäten

Dozent/in:
Thomas Egner
Angaben:
Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis
Termine:
Mo, 12:00 - 14:00, F21/01.35

Soziologie

Historisch und kulturell vergleichende Soziologie: Ausgewählte Felder des sozialen Wandels: Identität

Dozent/in:
Josefa Loebell
Angaben:
Seminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium
Termine:
Mi, 10:00 - 12:00, F21/03.80

Historisch und kulturell vergleichende Soziologie: Ausgewählte Felder des sozialen Wandels: Ökonomisierung

Dozent/in:
Thomas Kern
Angaben:
Seminar, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium
Termine:
Di, 10:00 - 12:00, F21/02.41

Historisch und kulturell vergleichende Soziologie: Ausgewählte Felder des sozialen Wandels: Rituale und Emotionen in der modernen Gesellschaft

Dozent/in:
Insa Pruiken
Angaben:
Seminar, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,

Studium Generale

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, FMA/00.07

Inhalt:

Was hält die Gesellschaft zusammen? Diese Frage steht seit ihrer Gründung im Zentrum der Soziologie. In die "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" beschreibt Emile Durkheim die Religion als zentrale Integrationsfigur der Gesellschaft. Es ist offensichtlich, dass Religion diese Funktion heute nicht mehr übernehmen kann. Dennoch stellen die von Durkheim entwickelten Begriffe – das Heilige und das Profane, Gemeinschaft, Ritual, kollektive Effervescenz – Unterscheidungen dar, welche uns in ganz verschiedenen Anwendungsgebieten der Soziologie bei der Analyse sozialer Prozesse helfen können. Das Seminar ist ein Lektürekurs.

Historisch und kulturell vergleichende Soziologie: Klassische und neuere Studien: Nationalismus und Moderne

Dozent/in:

Simon Gordt

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 5, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Zeit und Ort nach Vereinbarung Blockseminar

Soziologie der medialen Kommunikation: Soziologische Kommunikationstheorien: Identität

Dozent/in:

Josefa Loebell

Angaben:

Seminar, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, F21/03.80

Soziologie der medialen Kommunikation: Soziologische Kommunikationstheorien: Öffentlichkeiten, Medien und Diskurs

Dozent/in:

Thomas Laux

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 4.6.2019, 16:00 - 18:00, F21/03.48

Einzeltermin am 27.6.2019, Einzeltermin am 11.7.2019, 8:00 - 18:00, KÄ7/01.11

Soziologie der medialen Kommunikation: Soziologische Kommunikationstheorien: Ökonomisierung

Dozent/in:

Thomas Kern

Angaben:

Seminar, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, F21/02.41

**Soziologie der medialen Kommunikation: Soziologische Kommunikationstheorien:
Rituale und Emotionen in der modernen Gesellschaft**

Dozent/in:

Insa Pruisken

Angaben:

Seminar, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium
Generale, Modulstudium

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, FMA/00.07

Inhalt:

Was hält die Gesellschaft zusammen? Diese Frage steht seit ihrer Gründung im Zentrum der Soziologie. In die "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" beschreibt Emile Durkheim die Religion als zentrale Integrationsfigur der Gesellschaft. Es ist offensichtlich, dass Religion diese Funktion heute nicht mehr übernehmen kann. Dennoch stellen die von Durkheim entwickelten Begriffe – das Heilige und das Profane, Gemeinschaft, Ritual, kollektive Efferveszenz – Unterscheidungen dar, welche uns in ganz verschiedenen Anwendungsgebieten der Soziologie bei der Analyse sozialer Prozesse helfen können. Das Seminar ist ein Lektürekurs.

Vertiefung Allgemeine Soziologie: Identität

Dozent/in:

Josefa Loebell

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, F21/03.80

Vertiefung Allgemeine Soziologie: Nationalismus und Moderne

Dozent/in:

Simon Gordt

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Zeit und Ort nach Vereinbarung Blockseminar

Vertiefung Allgemeine Soziologie: Ökonomisierung

Dozent/in:

Thomas Kern

Angaben:

Seminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium
Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, F21/02.41

**Vertiefung Allgemeine Soziologie: Rituale und Emotionen in der modernen Gesellschaft
(Lektürekurs)**

Dozent/in:

Insa Pruisken

Angaben:

Seminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, FMA/00.07

Inhalt:

Was hält die Gesellschaft zusammen? Diese Frage steht seit ihrer Gründung im Zentrum der Soziologie. In die "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" beschreibt Emile Durkheim die Religion als zentrale Integrationsfigur der Gesellschaft. Es ist offensichtlich, dass Religion diese Funktion heute nicht mehr übernehmen kann. Dennoch stellen die von Durkheim entwickelten Begriffe – das Heilige und das Profane, Gemeinschaft, Ritual, kollektive Efferveszenz – Unterscheidungen dar, welche uns in ganz verschiedenen Anwendungsgebieten der Soziologie bei der Analyse sozialer Prozesse helfen können. Das Seminar ist ein Lektürekurs. Wir lesen Ausschnitte aus den folgenden Büchern: Durkheim, Emile (2007): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt am Main: Verlag der Weltreligionen. Zuerst auf Französisch erschienen im Jahr 1912. Turner, Victor (2005): Das Ritual: Struktur und Anti-Struktur. Frankfurt am Main: Campus. Zuerst auf Englisch erschienen im Jahr 1969. Collins, Randall (2004): Interaction Ritual Chains. Princeton: Princeton University Press. Es handelt sich um einen Lektürekurs (ohne Referate). Die 5 Leistungspunkte werden durch eine Portfolioleistung erbracht.

Gesellschaftstheorie: Ausgewählte Probleme: Soziologische Zeitbeobachtung. Debattierseminar zu aktuellen Diskursen

Dozent/in:

Gerhard Schulze

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, F21/03.50

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Lernziel: Das Seminar dient der Einübung von soziologischer Beobachtung und Beurteilung öffentlicher Debatten und ihrer Darstellung in den Medien (Printmedien, Radio, Fernsehen, Internet). Es kommt dabei auf die spontanen und freien Stellungnahmen der Seminarteilnehmer im Rahmen wissenschaftlicher Argumentation an.

Inhalt:

Themen: In den Seminarsitzungen werden aktuelle Themen erörtert, die auch im Fokus der erst später abzugebenden Hausarbeiten stehen sollen. Wer für welches Thema zuständig ist, wird am Semesteranfang oder bereits während der Semesterferien vereinbart (per Mail). Die Seminarsitzungen beginnen mit einem kurzen Statement seitens der oder des für das Thema Zuständigen. Themenvorschläge seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind erwünscht.

Beispiele aus dem letzten Debattierseminar:

- Medienkultur in Deutschland • Wandel der Parteienlandschaft in Deutschland? Eine soziologische Interpretation der zurückliegenden Wahlen (Bayern, Hessen, Bundestag)
- Wandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung • Menschen und autonome Maschinen
- Bedingungsloses Grundeinkommen • Identität im digitalen Zeitalter • Ostdeutschland und Westdeutschland 30 Jahre nach dem Mauerfall • Bürgerbeteiligung heute • Neue Formen des Journalismus • Sekundäre Viktimisierung • Polizeiaufgabengesetze und Sicherheitsdebatte • Predictive Policing • Burnout und die Arbeit am inneren

Gleichgewicht • Der gegenwärtige Wandel der Geschlechterbeziehungen • Chemnitz und die Folgen • Hate Speech und Fake News Blatt 2

Seminargespräch: Der Fokus liegt auf den folgenden Schwerpunkten:

• Meinungsaustausch, Brainstorming • Diskursanalytische Betrachtung: Wie wird das Thema in der Öffentlichkeit behandelt? • Soziologische Strukturierung: Wie könnte man das Thema im Rahmen einer wissenschaftlichen Stellungnahme angehen? Dabei kommen zwei verschiedene Kontexte in Betracht: o Öffentlicher Kommentar: Essay in einem überregionalen Printmedium, Beitrag in Rundfunk oder Fernsehen, Blog, Vortrag. o Fachwissenschaftliche Arbeit: Referat, Masterarbeit, Dissertation, soziologisches Sachbuch. • Inhaltliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragestellungen innerhalb der angedachten Struktur.

Soziologische Theorie: "Gesellschaft": Soziologische Theorie und Kritik

Dozent/in:

Heike Delitz

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 25.4.2019, 10:00 - 14:00, KÄ7/01.09

Einzeltermin am 28.6.2019, Einzeltermin am 29.6.2019, Einzeltermin am 29.6.2019, 12:00 - 18:00, FMA/00.08

Einzeltermin am 12.7.2019, 12:00 - 18:00, FMA/01.20

Einzeltermin am 13.7.2019, 8:00 - 12:00, FMA/01.20

Inhalt:

Inhalt: Was ist eine "Gesellschaft", was das Soziale - was der Gegenstand der Soziologie? Das Seminar dreht sich um diese genuin gesellschaftstheoretische Frage. Ohne eine Antwort darauf hängt eine jede empirische Gesellschaftsanalyse in der Luft. Diskutiert wird dabei speziell der Gesellschaftsbegriff - angesichts der Tendenzen nicht nur in der soziologischen Theorie, sondern auch in anderen Sozialwissenschaften, diesem Begriff ausgesprochen kritisch gegenüberzustehen, Sozialwissenschaften respektive Soziologien "ohne Gesellschaft" zu entfalten. Welche Probleme wirft der Begriff der Gesellschaft auf? Welche Fragen gehen mit ihm andererseits einher, die womöglich nicht mehr gestellt werden - im Blick auf aktuelle innergesellschaftliche Debatten und Entwicklungen? In der Lehrveranstaltung werden (I) Kritiken und Alternativen diskutiert, die Probleme der Essentialisierung und Fixierung sowie Homogenisierung von Gesellschaft; des Anthropozentrismus und der Nationalisierung. Sodann (II) werden wir Gesellschaftstheorien kennenlernen, die weiter einen Gesellschaftsbegriff entfalten: ohne diese zu fixieren, als Einheit vorauszusetzen, ein Kollektivsubjekt zu denken. Es werden Fallstricke wie Vorteile deutlich, die eine soziologische Theorie "mit Gesellschaft" bietet - auch im Blick auf deren Antwort in der Frage, in welcher Gesellschaft wir aktuell leben. Lehrziele: Verständnis der soziologischen Grundfragen, Grundbegriffe und -perspektiven, in deren Vielfalt und Uneinheitlichkeit; Verständnis des Zusammenhangs von Theorie und Empirie in den Sozi-alwissenschaften; Einblick in ausgewählte Gesellschaftstheorien; Erlernen des Theorienvergleiches

Soziologische Theorie: Digitalisierung und Strukturwandel der Öffentlichkeit

Dozent/in:

Thomas Laux

Angaben:

Seminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 5.6.2019, 12:00 - 14:00, KÄ7/01.09

Einzeltermin am 28.6.2019, Einzeltermin am 12.7.2019, 8:00 - 18:00, KÄ7/01.11

Termin 12.07.19

Soziologische Theorie: Netzwerke und Kultur

Dozent/in:

Insa Pruiken

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 12:00 - 14:00, FMA/00.06

Inhalt:

Netzwerke, so lautet ein gängiger Satz in der wissenschaftlichen Literatur, sind ubiquitär – überall. Seitdem die digitale Kommunikation in den sozialen Medien unseren Alltag wesentlich mitbestimmt, gilt dies umso mehr – die Gesellschaft scheint sich immer mehr zu einer "Netzwerkgesellschaft" zu entwickeln (Castells). Der Begriff des "sozialen Netzwerks" hat in der Soziologie aber eine weitaus längere Tradition und mit Facebook & Co ursprünglich nichts zu tun. Das "relationale Denken", das heißt die Vorstellung, dass es die sozialen Beziehungen sind, die das menschliche Handeln prägen, findet sich schon bei den Klassikern der Soziologie, zum Beispiel bei Georg Simmel. Die Relationen zwischen den Akteuren lassen sich mittels netzwerkanalytischer Erhebungsinstrumente erfassen und systematisch auswerten. Im Seminar beschäftigen wir uns im ersten Teil mit den klassischen Studien der Netzwerkforschung, z.B. Granovetters These der weak-ties vs. strong-ties, Burts Studien zu sogenannten strukturellen Löchern und sozialem Kapital, Wellmans Studien zur Gemeinschaftsbildung in den USA. Im zweiten Teil lesen wir Studien, welche die netzwerktheoretische Methodologie in verschiedenen Feldern anwenden: Partnerschaft & Liebe, Organisation & Wirtschaft, Kultur, Twitter & Facebook sowie Themen der politischen Soziologie. Im Rahmen einer Portfolioleistung können sechs oder zwölf ECTS-Punkte erworben werden. Die Veranstaltung bildet den ersten Teil des Forschungspraktikums "Soziale Netzwerke", kann aber auch als Einzelveranstaltung besucht werden.

Soziologische Theorie: Religion

Dozent/in:

Thomas Kern

Angaben:

Seminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 8:00 - 10:00, FMA/00.06

Soziologische Theorie: Soziologie als Wissenschaft: Soziologische Zeitbeobachtung. Debattierseminar zu aktuellen Diskursen

Dozent/in:

Gerhard Schulze

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium

Generale, Modulstudium

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, F21/03.50

Inhalt:

Themen: In den Seminarsitzungen werden aktuelle Themen erörtert, die auch im Fokus der erst später abzugebenden Hausarbeiten stehen sollen. Wer für welches Thema zuständig ist, wird am Semesteranfang oder bereits während der Semesterferien vereinbart (per Mail). Die Seminarsitzungen beginnen mit einem kurzen Statement seitens der oder des für das Thema Zuständigen. Themenvorschläge seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind erwünscht.

Beispiele aus dem letzten Debattierseminar:

- Medienkultur in Deutschland • Wandel der Parteienlandschaft in Deutschland? Eine soziologische Interpretation der zurückliegenden Wahlen (Bayern, Hessen, Bundestag)
- Wandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung • Menschen und autonome Maschinen
- Bedingungsloses Grundeinkommen • Identität im digitalen Zeitalter • Ostdeutschland und Westdeutschland 30 Jahre nach dem Mauerfall • Bürgerbeteiligung heute • Neue Formen des Journalismus • Sekundäre Viktimisierung • Polizeiaufgabengesetze und Sicherheitsdebatte • Predictive Policing • Burnout und die Arbeit am inneren Gleichgewicht • Der gegenwärtige Wandel der Geschlechterbeziehungen • Chemnitz und die Folgen • Hate Speech und Fake News Blatt 2

Seminargespräch: Der Fokus liegt auf den folgenden Schwerpunkten:

- Meinungsaustausch, Brainstorming • Diskursanalytische Betrachtung: Wie wird das Thema in der Öffentlichkeit behandelt? • Soziologische Strukturierung: Wie könnte man das Thema im Rahmen einer wissenschaftlichen Stellungnahme angehen? Dabei kommen zwei verschiedene Kontexte in Betracht: o Öffentlicher Kommentar: Essay in einem überregionalen Printmedium, Beitrag in Rundfunk oder Fernsehen, Blog, Vortrag. o Fachwissenschaftliche Arbeit: Referat, Masterarbeit, Dissertation, soziologisches Sachbuch. • Inhaltliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragestellungen innerhalb der angedachten Struktur.

Gesellschaftstheorie: Ausgewählte Probleme: "Gesellschaft": Soziologische Theorie und Kritik

Dozent/in:

Heike Delitz

Angaben:

Seminar, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 25.4.2019, 10:00 - 14:00, KÄ7/01.09

Einzeltermin am 28.6.2019, Einzeltermin am 29.6.2019, 12:00 - 18:00, FMA/00.08

Einzeltermin am 12.7.2019, 12:00 - 18:00, FMA/01.20

Einzeltermin am 13.7.2019, 8:00 - 12:00, FMA/01.20

Inhalt:

Inhalt: Was ist eine "Gesellschaft", was das Soziale - was der Gegenstand der Soziologie? Das Seminar dreht sich um diese genuin gesellschaftstheoretische Frage. Ohne eine Antwort darauf hängt eine jede empirische Gesellschaftsanalyse in der Luft. Diskutiert wird dabei speziell der Gesellschaftsbegriff - angesichts der Tendenzen nicht nur in der soziologischen Theorie, sondern auch in anderen Sozialwissenschaften, diesem Begriff ausgesprochen kritisch gegenüberzustehen, Sozialwissenschaften respektive Soziologien "ohne Gesellschaft" zu entfalten. Welche Probleme wirft der Begriff der Gesellschaft auf? Welche Fragen gehen mit ihm andererseits einher, die

womöglich nicht mehr gestellt werden - im Blick auf aktuelle innergesellschaftliche Debatten und Entwicklungen.

Soziologie sozialer Konflikte: Religion

Dozent/in:

Thomas Kern

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 8:00 - 10:00, FMA/00.06

Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit: Digitalisierung und Strukturwandel der Öffentlichkeit

Dozent/in:

Thomas Laux

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 5.6.2019, 14:00 - 16:00, F21/03.48

Einzeltermin am 28.6.2019, Einzeltermin am 12.7.2019, 8:00 - 18:00, KÄ7/01.11

Soziale Netzwerkanalyse 1: Soziale Netzwerke: Theorien und Forschungsperspektiven: Netzwerke und Kultur

Dozent/in:

Insa Pruiskien

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium

Termine:

Di, 12:00 - 14:00, FMA/00.06

Inhalt:

Netzwerke, so lautet ein gängiger Satz in der wissenschaftlichen Literatur, sind ubiquitär – überall. Seitdem die digitale Kommunikation in den sozialen Medien unseren Alltag wesentlich mitbestimmt, gilt dies umso mehr – die Gesellschaft scheint sich immer mehr zu einer "Netzwerkgesellschaft" zu entwickeln (Castells). Der Begriff des "sozialen Netzwerks" hat in der Soziologie aber eine weitaus längere Tradition und mit Facebook & Co ursprünglich nichts zu tun. Das "relationale Denken", das heißt die Vorstellung, dass es die sozialen Beziehungen sind, die das menschliche Handeln prägen, findet sich schon bei den Klassikern der Soziologie, zum Beispiel bei Georg Simmel. Die Relationen zwischen den Akteuren lassen sich mittels netzwerkanalytischer Erhebungsinstrumente erfassen und systematisch auswerten.

Statistik

Methoden der Statistik I, Gruppe 1

Dozent/in:

Tobias Mayer

Angaben:

Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, FG1/00.08

Methoden der Statistik I, Gruppe 2

Dozent/in:

Timo Strohmmer

Angaben:

Übung, 3 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mi, 14:00 - 16:00, KÄ7/00.10

Methoden der Statistik I, Gruppe 3

Dozent/in:

Silvia Förtsch

Angaben:

Übung, 3 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, KÄ7/00.10

Methoden der Statistik I, Gruppe 4

Dozent/in:

Silvia Förtsch

Angaben:

Übung, 3 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Mo, 8:00 - 10:00, F21/03.83

Methoden der Statistik I, Gruppe 5

Dozent/in:

Tobias Mayer

Angaben:

Übung, 3 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 16:00 - 18:00, F21/03.84

Methoden der Statistik I, Gruppe 6

Dozent/in:

N.N.

Angaben:

Übung, 3 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Fr, 8:00 - 10:00, F21/01.35

Methoden der Statistik II, Gruppe 1

Dozent/in:

Katharina Stark

Angaben:

Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Do, 16:00 - 18:00, F21/01.37

Methoden der Statistik II, Gruppe 2

Dozent/in:

Silvia Förtsch

Angaben:

Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:
Mi, 8:00 - 10:00, F21/02.31

Methoden der Statistik II, Gruppe 3

Dozent/in:
Angelina Hammon
Angaben:
Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium
Termine:
Mi, 12:00 - 14:00, FG1/00.08

Methoden der Statistik II, Gruppe 4

Dozent/in:
Jonas Reißmann
Angaben:
Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium
Termine:
Fr, 8:00 - 10:00, KÄ7/00.10

Methoden der Statistik II, Gruppe 5

Dozent/in:
N.N.
Angaben:
Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium
Termine:
Fr, 10:00 - 12:00, F21/01.35

Methoden der Statistik II, Gruppe 6

Dozent/in:
Philipp Zhang
Angaben:
Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium
Termine:
Mo, 10:00 - 12:00, KÄ7/01.06

Methoden der Statistik I

Dozent/in:
Florian Meinfelder
Angaben:
Vorlesung, 3 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale,
Modulstudium, Frühstudium
Termine:
Do, 10:00 - 14:00, F21/01.57

Inhalt:
Methoden der Statistik I Die Vorlesung „Methoden der Statistik I“ gibt eine Einführung in die Grundprinzipien und Methoden der deskriptiven Statistik, deren Anwendbarkeit und sinnvolle Interpretation der Ergebnisse in der begleitenden Übung thematisiert wird. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vermittlung von Daten-Visualisierungs- und Aufbereitungstechniken, Maßzahlen zur Charakterisierung von Daten sowie des Verfahrens der linearen Regression.
Inhaltsübersicht 1. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik 2. Häufigkeitsverteilungen und grafische Darstellung qualitativer Merkmale 3. Häufigkeitsverteilungen und grafische Darstellung komparativer Merkmale 4. Häufigkeitsverteilungen und

grafische Darstellung quantitativer Merkmale 5. Lagemaße 6. Streuungsmaße 7. Zweidimensionale Häufigkeitsverteilung 8. Zusammenhangsmaße 9. Lineare Regression

Methoden der Statistik II

Dozent/in:

N.N.

Angaben:

Vorlesung, 3 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Modulstudium, Frühstudium

Termine:

Di, 14:00 - 18:00, F21/01.57

Inhalt:

Aufbauend auf den Basiskenntnissen der deskriptiven Statistik erfolgt die Vermittlung eines Grundverständnisses von Regeln und Gesetzmäßigkeiten der Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie von Methoden der induktiven Statistik. Während der Schwerpunkt der Vorlesung auf der theoretischen Herleitung liegt, steht die selbstständige Durchführung, Diskussion der Anwendbarkeit der Methoden und sinnvolle Interpretation der Ergebnisse im Mittelpunkt der begleitenden Übung. Inhaltsübersicht 1. Angewandte Wahrscheinlichkeitsrechnung 2. Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung 3. Diskrete Zufallsvariablen und ihre Verteilungen 4. Parametrische Verteilungsfamilien für diskrete Zufallsvariablen 5. Stetige Zufallsvariablen und ihre Verteilungen 6. Parametrische Verteilungsfamilien für stetige Zufallsvariablen 7. Zweidimensionale Zufallsvariablen und ihre Verteilungen 8. Induktive Statistik 9. Stichproben und Stichprobenfunktionen 10. Parameterschätzung 11. Konfidenzintervalle 12. Hypothesentests 13. Nichtparametrische Tests 14. Lineares Regressionsmodell

Statistisch-Ökonometrisches Hauptseminar

Dozent/in:

Florian Meinfelder

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mo, 14:00 - 16:00, FMA/00.08

Inhalt:

Das Statistisch-Ökonometrische Hauptseminar richtet sich an wissenschaftliche Mitarbeiter, die in aktuelle Forschungsthemen involviert sind, sowie an Studierende, die sich in der Endphase Ihres Studiums befinden und an ihrer Thesis arbeiten. In der Veranstaltung werden neben studentischen Forschungsprojekten, Praktika und Abschlussarbeiten ebenso größere Forschungsvorhaben und Projekte mit Kooperationspartnern präsentiert. Darüber hinaus bietet das Modul Gelegenheit, Ideen zu entwickeln, Konzepte und Befunde kritisch zu hinterfragen, sowie Forschungsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren.

Volkswirtschaft

Behavioral Game Theory

Dozent/in:

Arne Lauber

Angaben:

Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig

Termine:
Di, 12:00 - 14:00, FMA/01.19

Einführung in die Finanzwissenschaft

Dozent/in:
Lisa Planer-Friedrich
Angaben:
Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis
Termine:
Mo, 16:00 - 18:00, F21/03.03

Einführung in die Finanzwissenschaft

Dozent/in:
Marco Sahn
Angaben:
Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis
Termine:
Mi, 10:00 - 12:00, F21/02.18

Behavioral Game Theory

Dozent/in:
N.N.
Angaben:
Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 6, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig
Termine:
Einzeltermin am 26.4.2019, Einzeltermin am 3.5.2019, 12:00 - 16:00, F21/02.55
Einzeltermin am 17.5.2019, Einzeltermin am 24.5.2019, Einzeltermin am 14.6.2019,
Einzeltermin am 28.6.2019, Einzeltermin am 12.7.2019, 12:00 - 16:00, F21/03.80

Advanced Industrial Economics

Dozent/in:
Marco Sahn
Angaben:
Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig
Termine:
Di, 14:00 - 16:00, F21/02.41

Advanced Industrial Economics

Dozent/in:
Arne Lauber
Angaben:
Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig
Termine:
Do, 12:00 - 14:00, F21/02.55

Games and Contracts

Dozent/in:
Lisa Planer-Friedrich
Angaben:
Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig
Termine:
Mo, 12:00 - 14:00, F21/02.18

Games and Contracts

Dozent/in:

Marco Sahn

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Englischsprachig

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, F21/02.31

Wirtschaftspädagogik

Problemstellungen der Wirtschaftspädagogik - Vorlesung

Dozentinnen/Dozenten:

Manuel Förster, Michael Goller

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, KÄ7/00.10

Fakultät Humanwissenschaften

Kunstpädagogik und Kunstdidaktik

Drucken - Kunstpraxis IV oder Vertiefung Berufliche Schulen (Drucken II) oder Aufbau KP I

Dozent/in:

Michael Schmidt-Stein

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, WE5/03.064, WE5/03.065

Inhalt:

Mit verschiedenen Drucktechniken experimentieren

Fachdidaktik - Kreativität - Kunst und Theorie III und IV, Aufbau KD und Vertiefung KD

Dozentinnen/Dozenten:

Notburga Karl, Barbara Vollmer

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis

Termine:

jede Woche Do, 10:00 - 14:00, WE5/03.067

Fachdidaktik - Themenseminar

Dozent/in:

Notburga Karl

Angaben:

Seminar, 1 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, WE5/03.065

Fachdidaktik - Kunst vor Ort - Architektur des 20. Jhr in Bamberg - Basis KW/KD, Aufbau KD; Vertiefung KP, Vertiefung RS II

Dozent/in:

Doris Eggenhofer
Angaben:
Seminar, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis
Termine:
Mi, 14:00 - 16:00, WE5/00.010

Gestalten in der Fläche I - Basis KP I

Dozent/in:
Notburga Karl
Angaben:
Seminar, 3 SWS, ECTS: 4, Gasthörerverzeichnis, Hinweis: Zum Seminar werden spezielle Tutorien angeboten (4. ECTS Punkt)
Termine:
Di, 16:00 - 19:00, WE5/03.064, WE5/03.065
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Voraussetzung für die Teilnahme ist die VL Grundlagen der Gestaltung. Zu diesem Seminar werden Tutorien angeboten: Grundtechnik Malen, Grundtechnik Zeichnen, Grundtechnik Drucken.
Inhalt:
Lernjournal aus praktischen Arbeiten und Reflexionen + Abschlussarbeit + Kurzreferat

Gestalten in der Fläche I - Basis KP I

Dozent/in:
Claudia Fries
Angaben:
Seminar, 3 SWS, ECTS: 4, Gasthörerverzeichnis, Hinweis: Zum Seminar werden spezielle Tutorien angeboten (4. ECTS Punkt)
Termine:
Di, 12:00 - 14:00, WE5/03.067
Einzeltermin am 14.6.2019, 14:00 - 19:00, WE5/03.067
Einzeltermin am 15.6.2019, 9:00 - 16:00, WE5/03.067
Blockveranstaltung am 15.6. und 15.6.19
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Voraussetzung für die Teilnahme ist die VL Grundlagen der Gestaltung. Zu diesem Seminar werden Tutorien angeboten: Grundtechnik Malen, Grundtechnik Zeichnen, Grundtechnik Drucken.
Inhalt:
Lernjournal aus praktischen Arbeiten und Reflexionen + Abschlussarbeit + Kurzreferat

Gestalten in der Fläche I - Basis KP I

Dozent/in:
Claudia Fries
Angaben:
Seminar, 3 SWS, ECTS: 4, Gasthörerverzeichnis
Termine:
Mo, 10:00 - 12:00, WE5/03.067
Einzeltermin am 28.6.2019, 14:00 - 19:00, WE5/03.067
Einzeltermin am 29.6.2019, 9:00 - 16:00, WE5/03.067
Blocktermin am 28.6. und 29.6.19
Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung für die Teilnahme ist die VL Grundlagen der Gestaltung. Zu diesem Seminar werden Tutorien angeboten: Grundtechnik Malen, Grundtechnik Zeichnen, Grundtechnik Drucken

Inhalt:

Portfolio aus praktischen Arbeiten + Abschlussarbeit

Gestalten in der Fläche II - Kunstpraxis III oder Vertiefung Berufliche Schulen oder Aufbau KP I

Dozent/in:

Michael Schmidt-Stein

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Schein, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, WE5/03.065, WE5/03.064

Inhalt:

Durch Experimentieren mit verschiedenen Materialien zu einer Bildform kommen

Gestalten mit Medien I - Basis Kunstpraxis II - (U. Pfister)

Dozent/in:

Ursula Pfister

Angaben:

Seminar, 2 SWS, Schein, ECTS: 3, Gasthörerverzeichnis

Termine:

jede 2. Woche Mi, 14:00 - 17:30, WE5/03.050

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Eigene Digitalkamera und Speichermedium erforderlich.

Grundlagen des Gestaltens - Basis KP I -

Dozent/in:

Doris Eggenhofer

Angaben:

Vorlesung, 1 SWS, Schein, ECTS: 1, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 9:00 - 10:00, WE5/02.006

Konstruktives Bauen -Vertiefung KP II

Dozent/in:

Claudia Fries

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Einzeltermin am 17.5.2019, 14:00 - 19:00, WE5/00.010, WE5/00.013

Einzeltermin am 18.5.2019, 9:00 - 16:00, WE5/00.010, WE5/00.013

Einzeltermin am 24.5.2019, 14:00 - 19:00, WE5/00.010, WE5/00.013

Einzeltermin am 25.5.2019, 9:00 - 16:00, WE5/00.010, WE5/00.013

Blocktermine: 17.5.;18.5.;24.5. und 25.5.18

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Anmeldung in Flex Now (Lehrveranstaltung und Prüfung) und im Virtuellen Campus Kurs. Bitte auch im VC Kurs Aktuelles anmelden.

Inhalt:

Setzen - stellen - legen

Möbelbau aus Pappe und Holz

Kunstgeschichte -Antike und Mittelalter- Basis Kunst und Theorie oder Kunst und Theorie II - III - IV oder Basis KW/KD II oder Aufbau KW oder Vertiefung KW oder Vertiefung RS II

Dozent/in:

Doris Eggenhofer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Schein, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 16:00 - 18:00, WE5/03.067

Inhalt:

Wichtige kunstgeschichtliche Strömungen und Vertreter in der Zeit von 1850 bis 1900.

Plastisches und Szenisches Gestalten - Basis KP I

Dozent/in:

Claudia Fries

Angaben:

Seminar, 3 SWS, Schein, ECTS: 4, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, WE5/00.004

Einzeltermin am 5.7.2019, 14:00 - 19:00, WE5/03.067, WE5/03.065

Einzeltermin am 6.7.2019, 9:00 - 16:00, WE5/03.065, WE5/03.067

Blockseminar (.....szenisches Gestalten) 5. und 6.7.19

Plastisches und Szenisches Gestalten - Basis KP I

Dozent/in:

Notburga Karl

Angaben:

Seminar, 3 SWS, Schein, ECTS: 4, Gasthörerverzeichnis, Hinweis: Zum Seminar wird ein spezielles Tutorium Marionettenbau angeboten (4. ECTS Punkt)

Termine:

Mo, 14:00 - 17:00, WE5/00.004, WE5/00.010

Plastisches und Szenisches Gestalten - Basis KP I

Dozent/in:

Notburga Karl

Angaben:

Seminar, 3 SWS, Schein, ECTS: 4, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Do, 14:00 - 17:00, WE5/00.004, WE5/00.010

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Zu diesem Seminar werden Tutorien angeboten:

Grundtechnik Plastisches Gestalten (Marionettenbau)

Werkanalyse - Kunst und Theorie II oder Aufbau KW

Dozent/in:

Doris Eggenhofer

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis

Termine:

jede 2. Woche Mi, 8:00 - 12:00, WE5/03.067

Beginn 24.4.19

Voraussetzungen / Organisatorisches:
Anmeldung in Flex Now (Lehrveranstaltung und Prüfung) und im Virtuellen Campus Kurs. Bitte auch im VC Kurs Aktuelles anmelden.

Inhalt:

Analyse und Interpretation von Bildwerken der Kunstgeschichte.

Mathematik und Naturwissenschaften

Didaktik der Mathematik

Didaktik der Geometrie, der Größen und der sachbezogenen Mathematik

Dozentinnen/Dozenten:

Anna Susanne Steinweg, N.N.

Angaben:

Seminar, 4 SWS, benoteter Schein, ECTS: 5, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Frühstudium

Termine:

Mo, 14:00 - 16:00, MG1/00.04

Do, Fr, 8:00 - 10:00, 10:00 - 12:00, MG2/02.10

Do, 12:00 - 14:00, 14:00 - 16:00, 16:00 - 18:00, MG2/02.10

Einzeltermin am 26.7.2019, 8:00 - 10:00, KS13/01.11

Mo ist Seminar für alle und zusätzlich ist ein Expertengruppen-Termin (Do/Fr) verpflichtend / 26.07.19 Klausurtermin

Inhalt:

Grundlegende Inhalte und didaktische Überlegungen zu den Themenfeldern Geometrie und Sachrechnen in der Grundschule werden im Seminar am Montag gemeinsam und in den Expertengruppen (Do/Fr) vertieft thematisiert.

Die Expertengruppen beginnen nach der ersten Montags-Sitzung (29.04.19) am 02.05. bzw. 03.05.19.

Musikpädagogik und Musikdidaktik

Universitätschor

Dozent/in:

Wilhelm Schmidts

Angaben:

Übung, 3 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Erweiterungsbereich

Termine:

Mi, 18:15 - 21:00, WE5/00.033

Mi, 18:15 - 20:00, WE5/01.072

Beginn: 24.04.2019

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Der Universitätschor ist das größte Ensemble der Universität Bamberg. Rund 120 Mitglieder verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren. Vor allem Studierende, aber auch Mitarbeiter und Ehemalige der Universität sowie musikbegeisterte Sänger/innen von außen erarbeiten jedes Semester in wöchentlichen Proben und an Probenwochenenden ein anspruchsvolles Programm, das traditionell im Semesterabschlusskonzert zur Aufführung gebracht wird. Auf dem Programm stehen vor allem große oratorische Werke. Gemeinsam mit dem Universitätsorchester Bamberg hat der Chor in den letzten Semestern u.a. Bachs **H-Moll-Messe**, Händels **Dettinger Te Deum**, Mendelssohns **Lobgesang**, Bruckners **Große f-Moll-Messe**, Verdis **Messa da Requiem** und zuletzt Brahms' **Deutsches Requiem** in der

Bamberger Konzerthalle aufgeführt.

Zielgruppe: Studierende aller Fakultäten, Angehörige der Universität und sonstige Interessenten

Wochenendproben:

Modul: Ensemblemusizieren und Ensembleleitung (A) (B) (C) (UF GS/MS/RS/BS; BA-NF)

Teilnahmevoraussetzungen: Musikalität, eine gesunde, klangvolle Stimme, Notenkenntnisse und grundlegende Chorerfahrung sind erwünscht. Erstmalige Interessenten sind gebeten, sich und ihre Stimme bei dem Leiter des Chores, Herrn Wilhelm Schmidts, vorzustellen. Das Vorsingen findet am Montag, 09.04.2018 zwischen 15:00 und 18:00 Uhr und Dienstag, 23.04.2019 zwischen 10:00 und 14:00 Uhr im Raum WE5/02.088 (An der Weberei 5) statt. Bitte tragen Sie sich in die dafür aushängenden Listen am Chor- und Orchesterbrett ein oder vereinbaren Sie einen Termin für das Vorsingen (0951-8631933, mail: wilhelm.schmidts@uni-bamberg.de).
Inhalt:

Programm: A-cappella-Chorwerke des 19. Jahrhunderts von Mendelssohn, Brahms und Bruckner

Aufführung: 20. Juli 2019, Konzerthalle Bamberg

Universitätsorchester

Dozent/in:

Wilhelm Schmidts

Angaben:

Übung, 3 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium

Generale

Termine:

Di, 19:00 - 22:00, WE5/00.033

Di, 19:00 - 21:00, WE5/01.072

Beginn: 23.04.2019

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Das Universitätsorchester spielt in der klassischen Besetzung eines Sinfonieorchesters. An die 70 Mitglieder, Studierende aber auch engagierte Instrumentalist/innen aus der Stadt und Umgebung, erarbeiten jedes Semester in wöchentlichen Proben und an Probenwochenenden sowohl reine Orchesterprogramme als auch chorsinfonische Werke in Zusammenarbeit mit dem Universitätschor, welche traditionell im Semesterabschlusskonzert zur Aufführung gebracht werden.

Zielgruppe: Fortgeschrittene Instrumentalisten aller musikbezogenen Studiengänge wie auch anderer Fächer

Wochenendproben:

Modul: Ensemblemusizieren und Ensembleleitung (A) (B) (C); (BA-NF; UF GS/MS/RS/BS)

Bemerkung: Voraussetzung für die Teilnahme sind fortgeschrittene Fähigkeiten auf dem Instrument sowie ein freier Orchesterplatz; Ensembleerfahrung ist erwünscht. Eine Aufnahme ins Orchester kann erfolgen, wenn das Vorspiel positiv bewertet wurde und der nachgefragte Platz frei ist. Interessenten, die neu im Orchester mitspielen wollen, finden sich bitte zum Vorspiel am Dienstag, 23.04.2019 zwischen 18:00 und 20:00 Uhr im Raum WE5/02.088 (An der Weberei 5) ein (unter Beachtung der dafür aushängenden Listen am Chor- und Orchesterbrett) oder vereinbaren einen Termin mit Herrn Schmidts (0951-8631933, mail: wilhelm.schmidts@uni-bamberg.de)

Inhalt:

Programm: Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104

Aufführung: 20. Juli 2019, Konzerthalle Bamberg

Pädagogik

Allgemeine Pädagogik - Basismodul I: Pädagogische Anthropologie und Normativität

Allgemeine Pädagogik - Basismodul I: Pädagogische Anthropologie und Normativität

Dozent/in:

Annette Scheunpflug

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Di, 10:15 - 11:45, MG1/00.04

EMP_MA_VI: Angewandte Forschungsmethoden für Erziehungswissenschaft

Dozent/in:

Matthias Borgstede

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, MG1/00.04

Inhalte: Evaluation von Bildungsmaßnahmen Qualitätssicherung im Bildungswesen
Large-Scale-Assessments (z.B. PISA, IGLU etc.) Wirksamkeitsforschung (z.B. Lehr-
/Lernforschung) Kontrollierte Fallstudien im Feld

**Lehramt: Allgemeine Pädagogik: Empirische Bildungsforschung für Lehramtsstudenten -
Forschungsbefunde rezipieren, interpretieren und die Relevanz für die Unterrichtspraxis
einschätzen**

Dozentinnen/Dozenten:

Martin Nugel, Jennifer Paetsch

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,
LAMOD-01-01-003b; LAB-B-01-01-003b

Termine:

Do, 10:15 - 11:45, MG1/00.04

Inhalt:

Qualifikationsziele: Erwerb eines grundlegenden Verständnisses von Fragestellungen,
Studententypen und Forschungsmethoden der Empirischen Bildungsforschung.

Inhalte der Vorlesung: Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Empirische
Bildungsforschung, wobei verschiedene Fragestellungen, Studententypen und
Forschungsmethoden behandelt werden. An konkreten Beispielen wird verdeutlicht,
wie Forschungsbefunde interpretiert und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht
werden können.

Allgemeine Pädagogik - Basismodul I: Pädagogische Anthropologie und Normativität

Dozent/in:

Annette Scheunpflug

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale

Termine:

Di, 10:15 - 11:45, MG1/00.04

Schulpädagogik

Beratung im schulischen Kontext. Das Bamberger Peer-Beratungstraining

Dozent/in:

Daniela Sauer

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 2, Gasthörerverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Di, 18:00 - 19:30, MG2/01.10

Einzeltermin am 28.6.2019, 14:00 - 19:00, MG2/01.10

Einzeltermin am 29.6.2019, 9:30 - 17:00, MG2/01.10

Das Seminar besteht aus 8 Theoriesitzungen dienstags und einem 1,5 tägigen Beratungstraining am 28./29.6.2019. Seminarstart: Dienstag, 23.4.2019

Inhalt:

Hintergrund & Seminarkonzept: Lehrkräfte sind häufig die erste Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler oder deren Eltern, wenn etwas in der Schule nicht ganz rund läuft, wenn Sorgen oder Probleme das Lernen erschweren oder den Schulalltag belasten. Deshalb zählt die Beratung im Rahmen des Unterrichts, Erziehens, Beurteilens und Innovierens zu den ausgewiesenen Aufgabenfeldern von Lehrpersonen. Neben den Schulpsychologinnen und -psychologen sowie den Beratungslehrkräften gehören die Lehrpersonen somit zu den zentralen Säulen des schulischen Beratungswesens. Die Beratung im schulischen Kontext wird dem Bereich der professionellen Beratung zugeordnet und bedeutet weit mehr als schnelle Tipps und Ratschläge aus dem Hut zu zaubern und an die Frau oder den Mann zu bringen. Lehrkräfte benötigen für diese Gespräche professionelle Beratungskompetenzen, um mit Ratsuchenden eine tragfähige kooperative Beziehung aufzubauen, auf deren Basis neue Handlungsperspektiven für ein Problem entwickelt werden können. Professionelle Beratung unterscheidet sich somit deutlich von einer Alltagsberatung und beruht auf spezifischen kommunikativen und beratungsbezogenen Kompetenzen. Für den Aufbau und die Förderung dieser Beratungskompetenzen bedarf es neben der Theorie- und Wissensvermittlung auch praktischer Lern- und Übungsgelegenheiten. Das praxisorientierte und innovative Seminarkonzept BERA Beratung im schulischen Kontext bietet Studierenden des Lehramts deshalb verschiedene Lerngelegenheiten rund um das Thema Beratung in Schule und Unterricht. In einem ersten Schritt erwerben die teilnehmenden Lehramtsstudierende in sieben wöchentlich stattfindenden Seminarsitzungen zunächst grundlegende beratungsbezogene Wissensinhalte. In einem zweiten Schritt erhalten sie die Gelegenheit in Kleingruppen an dem 1,5-tägigen Bamberger-Beratungstraining teilzunehmen und dort ausgewählte Methoden der Beratung praktisch und fallbezogen zu üben. Das Training wird im Sinne eines Peer-Edukation-Ansatzes von speziell geschulten Lehramtsstudierende mit einem Beratungsschwerpunkt, d.h. Studierende der Schulpsychologie und des Beratungslehramtes durchgeführt. Die Lehramtsstudierenden (Peers) sowie die Studierenden mit Beratungsschwerpunkt (Peer-Edukatoren) profitieren gleichermaßen: Die Peers können theoretisches Wissen in kleinen Trainingsgruppen praktisch umsetzen und die Erfahrungen ihrer Peer-Edukatoren als Ressource nutzen. Die Peer-Edukatoren vertiefen die eigenen Beratungskompetenzen und erwerben in der Rolle der Durchführenden zusätzliche Trainerkompetenzen. Gemeinsames handlungs- und fallbezogenes Lernen auf Augenhöhe verbunden mit Spaß ist das Ziel der Veranstaltung.

Beratung lernen - Beratung lehren. Das Bamberger Peer-Beratungstraining

Dozentinnen/Dozenten:

Daniela Sauer, Stephanie Bauer-Hägele

Angaben:

Seminar, 2 SWS, ECTS: 5, Gasthörrverzeichnis, Modulstudium

Termine:

Einzeltermin am 17.5.2019, 14:00 - 19:00, MG2/00.10

Einzeltermin am 18.5.2019, 9:30 - 18:00, MG2/00.10

Einzeltermin am 19.5.2019, 10:00 - 16:00, MG2/00.10

Einzeltermin am 28.6.2019, 14:00 - 19:00, MG2/00.10

Einzeltermin am 29.6.2019, 9:30 - 17:00, MG2/00.10

Vorbesprechung: Montag, 29.4.2019, 10:00 - 12:00 Uhr, M3/02.10

Inhalt:

Hintergrund & Seminarkonzept: Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern, Eltern oder auch Kolleginnen und Kollegen zu führen stellt einen wichtigen Aufgabenbereich im schulischen Kontext dar. Berater im schulischen Kontext sind nicht allein die zukünftigen Vertreter des staatlichen Schulberatungssystems, die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie die Beratungslehrkräfte. Jede Lehrerin und jeder Lehrer ist im Schulalltag auf vielfältige Weise beratend tätig z.B. im Rahmen der Sprechstunde oder bei spezifisch vereinbarten Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern und/oder Eltern. Gemeinsam stehen alle Beraterakteure im schulischen Kontext vor der Herausforderung, professionelle Beratungskompetenzen zu erwerben. Professionell beraten bedeutet allerdings weit mehr als schnelle Tipps und Ratschläge aus dem Hut zu zaubern und an die Frau oder den Mann zu bringen. Es bedarf grundlegender kommunikativer und beratungsbezogener Kompetenzen, um mit Ratsuchenden eine tragfähige kooperative Beziehung aufzubauen, auf deren Basis neue Handlungsperspektiven für ein Problem entwickelt werden können. Für den Aufbau und die Förderung dieser Beratungskompetenzen bedarf es neben der Theorie- und Wissensvermittlung auch praktischer Lern- und Übungsgelegenheiten. Das praxisorientierte und innovative Seminarkonzept fokussiert die Entwicklung professioneller Beratungskompetenzen. Im Sinne eines Peer-Edukation-Ansatzes werden hierfür in einem ersten Schritt Lehramtsstudierende mit einem Beratungsschwerpunkt, also Studierende der Schulpsychologie oder des Beratungslehramtes von beratungserfahrenen Dozierenden als Beratungstrainer (Peer-Edukatoren) ausgebildet. In einem zweiten Schritt haben die geschulten Peer-Edukatoren die Chance, ihrerseits das Beratungstraining mit Studierenden des Lehramtes (Peers) durchzuführen. Peers und Peer-Edukatoren profitieren gleichermaßen: Die Peer-Edukatoren vertiefen die eigenen Beratungskompetenzen und erwerben in der Rolle der Durchführenden zusätzliche Trainerkompetenzen. Die Peers ihrerseits können theoretisches Wissen in kleinen Trainingsgruppen praktisch umsetzen und die Erfahrungen ihrer Peer-Edukatoren als Ressource nutzen. Gemeinsames handlungs- und fallbezogenes Lernen auf Augenhöhe und mit Spaß ist das Ziel der Veranstaltung.

Elementar- und Familienpädagogik

Lernumgebungen in der Elementar- und Familienpädagogik (Vertiefung)

Dozent/in:

Katharina Kluczniok

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörrverzeichnis

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, MG1/00.04

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das gesamte Früherziehungssystem, seine Grundstruktur, seine Nutzung und seine Auswirkungen auf die Kinder, ihre Eltern und die Gesellschaft insgesamt sowie seine Steuerungsmöglichkeiten. Die Vorlesung teilt sich in 4 Blöcke:

- Block 1: Gesellschaftliche Entwicklungen sowie Aufbau und Struktur des Früherziehungssystems
- Block 2: Familie als Bildungsort und Familienbildung
- Block 3: Nutzung und Auswirkungen von institutionellen Betreuungsformen
- Block 4: Steuerungsebenen und -möglichkeiten

Theoretische Grundlagen der Elementar- und Familienpädagogik

Dozent/in:

Frithjof Grell

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 16:00 - 18:00, MG1/00.04

Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine Einführung in grundlegende historische und theoretische Aspekte der Erziehung und Bildung in der Lebensphase der frühen Kindheit. Der Kern der Vorlesung bildet die Vorstellung wichtiger elementar- und familienpädagogischer Ansätze aus Geschichte und Gegenwart.

Empirische Bildungsforschung

Psychologische Grundlagen pädagogischen Handelns II

Dozent/in:

Maximilian Pfof

Angaben:

Vorlesung, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, MG1/00.04

Psychologie

Persönlichkeitspsychologie II: Strategien der Forschung und zentrale Befunde

Dozent/in:

Astrid Schütz

Angaben:

Vorlesung und Übung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 16:00 - 18:00, M3N/02.32

Inhalt:

In der Vorlesung werden Methoden und Forschungsstrategien der Persönlichkeitspsychologie erklärt. Befunde aus verschiedenen Bereichen werden dargestellt und im Hinblick auf ihre Bedeutung in Forschung und Anwendung diskutiert. Wichtige Themen sind:

- Methoden der Persönlichkeitspsychologie
- Selbstkonzept und Selbstwert
- Selbstüberschätzung und Selbstdarstellung
- Emotionsregulation und Emotionale Intelligenz
- Stress und Stressbewältigung
- Positives Denken
- Geschlechterunterschiede und -stereotype
- Intelligenz
- Persönliche Umwelt und Beziehungen
- Debatten der Persönlichkeitspsychologie

Biologische Psychologie II

Dozent/in:

Stefan Lautenbacher

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, ECTS: 3, Gasthörerverzeichnis, Bachelor-Studium, Pflichtmodul

Biologische Psychologie

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, M3N/02.32

Inhalt:

Der zweite Teil der Vorlesung "Biologische Psychologie" informiert über folgende biopsychologische Inhalte:

1. Vegetatives Nervensystem - Angst
2. Hormone - Stress, Sexualität
3. Energiehaushalt - Essen, Schlaf
4. Sinnesysteme

Klinische Psychologie II: Gesprächsführung und Klinische Interventionen

Dozent/in:

Sabine Steins-Löber

Angaben:

Vorlesung und Übung, 2 SWS, Gasthörerverzeichnis

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, M3N/02.32

Inhalt:

In dieser Vorlesung werden aufbauend auf den Grundlagen zu den verschiedenen Störungsmodellen der Klinischen Psychologie, die in der Vorlesung PT1 vermittelt wurden, wichtige Anwendungsbereiche der Klinischen Psychologie und Psychotherapie vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Interventionen für spezifische Indikationsbereiche (z. B. Stressbewältigungstraining, soziales Kompetenztraining), spezifische Settings (z. B. Gruppentherapie) und für spezielle Patientengruppen (z. B. Kinder und Jugendliche, höheres Erwachsenenalter). Auch werden ethische und rechtliche Rahmenbedingungen klinisch-psychologischer Tätigkeit vermittelt.

Persönlichkeitspsychologie II: Strategien der Forschung und zentrale Befunde

Dozent/in:

Astrid Schütz

Angaben:

Vorlesung und Übung, 2 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung,
Gasthörerverzeichnis

Termine:

Di, 16:00 - 18:00, M3N/02.32

Inhalt:

In der Vorlesung werden Methoden und Forschungsstrategien der Persönlichkeitspsychologie erklärt. Befunde aus verschiedenen Bereichen werden dargestellt und im Hinblick auf ihre Bedeutung in Forschung und Anwendung diskutiert. Wichtige Themen sind:

- Methoden der Persönlichkeitspsychologie
- Selbstkonzept und Selbstwert
- Selbstüberschätzung und Selbstdarstellung
- Emotionsregulation und Emotionale Intelligenz
- Stress und Stressbewältigung
- Positives Denken
- Geschlechterunterschiede und -stereotype
- Intelligenz
- Persönliche Umwelt und Beziehungen
- Debatten der Persönlichkeitspsychologie

Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik

Wirtschaftsinformatik

Industrielle Informationssysteme

IIS-EBAS-B: Entwicklung und Betrieb von Anwendungssystemen

Dozent/in:

Sven Overhage

Angaben:

Vorlesung, 2,00 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Grün

Termine:

Do, 14:00 - 16:00, WE5/00.019

IIS-IBS-M: Innerbetriebliche Systeme

Dozent/in:

Sven Overhage

Angaben:

Vorlesung, 2,00 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Rot

Termine:

Mi, 8:00 - 10:00, WE5/00.022

Informationssysteme in Dienstleistungsbereichen

ISDL-ISS2-M: Optimierung IT-lastiger Geschäftsprozesse

Dozent/in:

Tim Weitzel

Angaben:

Vorlesung, 2,00 SWS, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis,

Englischsprachig, Rot

Termine:

Fr, 8:00 - 10:00, WE5/00.019

Inhalt:

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sind Ansätze zur Geschäftsprozessoptimierung durch geeigneten IT-Einsatz. Typische primäre und sekundäre Dienstleistungsprozesse werden im Hinblick auf Integration, Effizienz und Effektivität analysiert, Ziele und Methoden zur Optimierung aufgezeigt und Vorgehensmodelle zur optimalen Prozessgestaltung vorgestellt. Der Anwendungsschwerpunkt liegt dabei auf den stark dienstleistungsorientierten Bereichen E-Finance, E-HR und Sourcing.

E-Finance: Finanzprozesse sind aufgrund ihrer prinzipiell durchgängigen Digitalisierbarkeit ein wichtiges Anwendungsfeld der Wirtschaftsinformatik und finden sich sowohl als Primär- (in Banken) als auch als Sekundärprozesse (in Nichtbanken). In der Lehrveranstaltung wird diskutiert, wie in einer hochgradig IT-intensiven Industrie wie der Finanzdienstleistungsbranche ein optimaler IT-Einsatz gelingen kann, welche Potenziale im Financial Chain Management in Nichtbanken liegen und welche Umstrukturierung der Wertschöpfungsketten durch ein Value-Chain-Crossing bzw. Sourcing denkbar sind.

E-HR: Die IS-Unterstützung in Personalmanagementprozessen ist noch überraschend gering. Entsprechend werden Status Quo, Trends und Potenziale in diesem typischen Sekundärprozess vorgestellt. Insbesondere eine (Teil-)Automatisierung des Personalauswahlprozesses kann durch Empfehlungssysteme ermöglicht werden.

Sourcing: Die Frage, welche IT-Services wo und durch wen erstellt werden sollen, ist eine strategische Herausforderung im Spannungsfeld zwischen Economies of Scale, Skill und Scope. Entsprechend werden Grundlagen, Vor- und Nachteile des In- und Outsourcing sowie Entscheidungsmodelle und best practises aber auch Probleme und kulturelle Hürden untersucht. Die wissenschaftliche Perspektive wird durch Vorträge von Partnerunternehmen aus der Praxis ergänzt.
